Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 28,000.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 10. Juni 1890. 2. Jahrgang. — No. 137.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Schreckliche Erfahrungen eines französischen Missionars.

Unter den Maoris in New Zealand und in China.

Pittsburg, Pa., 10. Juni. Pater Lawrence, ein französischer Missionar, welcher von hier nach dem Ordenshause der Unbefleckten Empfängniß abgereist ist, hat zum Theil recht bittere Erfahrungen, während seines dreiundzwanzigjährigen Wirkens unter den Maoris auf New Zealand durchgemacht. Pater Lawrence sagt darüber:

„Die Maoris sind Menschenfresser der schlimmsten Art. Ich habe unmenschliche Mütter gesehen, die ihre eigenen Säuglinge im nahen Wasser ertränkten und dann ihren zarten Körper Stück für Stück verzehrten. Ich selbst habe Folterqualen durchmachen müssen. Ich wurde zehn Tage lang an meinen Händen, welche auf meinem Rücken zusammengebunden waren, aufgehängt. Meine Zehennägel wurden ausgerissen und sehen Sie diese tiefen Höhlungen in meinen Armen? Mein Fleisch, nahezu einen Zoll dick, wurde hier vom Handgelenk bis hinauf zu den Schultern herausgeschnitten. Doch schlimmer als dies war mein Leiden in China. Ich war mit mehreren anderen als Missionar in Pekin thätig. Wir wurden verhaftet, ins Gefängniß geworfen und Vorbereitungen für unsere Hinrichtung getroffen.

Eines Tages wurden die Nonnen — vierunddreißig an Zahl — aus ihrem Gefängniß genommen und in riesige Kupferkessel voll siedenden Pechs geworfen. Es war ein schrecklicher Tod, und nie kann sich die Erinnerung daran aus meinem Gedächtniß verwischen. Uns Missionären stand das gleiche Schicksal bevor. Wir konnten nichts thun, als beten. Doch am Vorabend unserer Hinrichtung hörten wir Lärm außerhalb der Gefängnißmauer. Die Franzosen waren gekommen, und wir waren gerettet."

Pater Lawrenc wird, nachdem er sich einige Erholung gegönnt hat, wieder nach New-Zealand zurückkehren.

Aus Milwaukee.

Milwaukee, Wis., 10. Juni. Max Casper, der neunzehnjährige Sohn des hier wohlbekannten Contraktors William Casper, wurde gestern todt im Stalle seines Vaters aufgefunden. Wie die Aerzte feststellten, hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Milwaukee, Wis., 10. Juni. Detektiv Schilke schoß gestern Nachmittag Otto Doerr und verwundete ihn tödtlich. Schilke hatte Doerr, welcher der Sohn eines verstorbenen, angesehenen hiesigen Bürgers und ein junger Mann von einnehmenden Aeußern ist, wegen Diebstahls verhaftet. Als er den Gefangenen nach der Polizeistation bringen wollte, entsprang dieser. Schilke rief dem Fliehenden „Halt" zu, dann feuerte er. Die erste Kugel traf das rechte Bein Doerrs, die zweite setzte sich im Rücken fest und fällte den Flüchtigen zu Boden. Die Aerzte erklären das Wiederaufkommen des Verwundeten für zweifelhaft. Doerr hat bereits mehrere Straftermine wegen Diebstahls und Einbruch verbüßt.

Unvorsichtige Eltern.

Columbia, S. C., 10. Juni. Vor nicht langer Zeit legte der Farmer J. S. Reaves von Marion vergiftete Stücke Kuchen in seinen Stall, um Ratten damit zu tödten. Gestern spielten seine beiden kleinen Knaben, resp. 5 und 6 Jahre alt, im Stall, fanden die Kuchen und aßen sie. Sie erkrankten sofort. Einer der Knaben ist bereits gestorben, und man glaubt, daß auch der andere Kleine nicht mit dem Leben davon kommen wird.

Weißkappen-Unfug in Indiana.

New Albany, Ind., 10. Juni. Eine Bande Weißkappen nahmen am Sonnabend in Corydon Walter Rowe aus seinem Bette und peitschte ihn auf furchtbare Weise durch. Sie klagt ihn des Hühnerdiebstahls an. Rowe sowohl wie seine Frau betheuern ihre Unschuld, und ihre Nachbarn glauben ihnen. Rowe hat einige seiner Peiniger erkannt und wird sie zur Verantwortung ziehen.

Bahnunglück.

Plymouth, Wis., 10. Juni. Ein schlimmer Unfall ereignete sich in der Nähe dieser Stadt gestern auf der Milwaukee & Northern-Bahn. Ein Zug mit Bahnarbeitern, welche einem entgleisten Frachtzuge zu Hilfe gesandt waren, rannte in diesen. Zehn Personen wurden verletzt; vier von ihnen erheblich. Einer der Verwundeten, ein Schmied Namens Thos. Rasperson, erlitt einen Schädelbruch und kann kaum mit dem Leben davon kommen.

Die Räuber verhaftet.

Fredricktown, Mo., 10. Juni. Sheridan Copaß, ein 22jähriger Bursche von haltlosem Charakter, und John Wathen, ein Telegraphist der Iron Montain-Eisenbahn, sind unter der Anklage, den Briefträger des La Motte-Bergwerkes letzten Freitag um $3,000 beraubt zu haben, verhaftet worden. Wathen brach zusammen und gestand seine Schuld ein. Der größte Theil des Geldes ist wiedergefunden worden.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 10. Juni. Für Illinois: Regen, dann schönes Wetter, gleichbleibende Temperatur, südliche Winde.

Beide liebten dasselbe Mädchen.

Fatale Stecherei in Connecticut.

Torrington, Conn., 10. Juni. Eine Stecherei ereignete sich Sonntag Abend in Harrington, einer Stadt nur einige Meilen von hier entfernt, welche wahrscheinlich den Tod zweier junger Männer zur Folge haben wird. Waldo T. Latham und Leslie Curtis liebten Beide Frl. Jennie Hale; Latham war der Bevorzugte. Sonntag Abend kehrte Frl. Hale in Begleitung Lathams von der Kirche in ihrem Wagen zurück. Mitten auf der Landstraße trafen sie Curtis, welcher Latham zu sprechen wünschte. Latham sprang vom Wagen, und sofort kam es zwischen beiden Männern zum Wortwechsel. Plötzlich zog Curtis ein Messer und stieß es Latham in den Unterleib, dann rannte er davon. Frl. Hale half dem Schwerverwundeten in den Wagen und trieb eilends nach ihrer elterlichen Wohnung, in welcher Latham jetzt im Sterben liegt. Kurz nachdem die Stecherei sich ereignet, kam Curtis nach dem Hale'schen Hause. Als er erfuhr, daß sein Gegner mit dem Tode ringe, zog er sein Messer und stieß sich dasselbe mehrere Male in die Gegend dicht über dem Herzen und sank dann bewußtlos zusammen. Beide junge Männer werden ihren Wunden erliegen.

„La Bourgogne" auf hoher See beschädigt.

New York, 10 Juni. Der Lotse David Nicholay, welcher hier heute Morgen auf dem Dampfer „Werra" eintraf, berichtet, daß er am Sonntag Morgen im 40. Breitengrade und 69. Längengrade mit dem französischen Dampfer „La Bourgogne", welcher dort seit Sonnabend Abend still lag, zusammen traf. Der Kapitän des „Bourgogne" erklärte, daß das Schiff leicht beschädigt sei, daß er es aber ausbessern lasse und und keine Hilfe brauche. Der Schleppdampfer „Pulver" welcher gestern ausgesandt wurde, um den „Bourgogne" aufzusuchen, kehrte unverrichteter Sache wieder heim.

Die Silberbill.

Washington, D. C., 10. Juni. Der Senat hat beschlossen, die Debatte über die Silberbill am Freitag nach 2 Uhr Nachmittags wieder aufzunehmen. Die Zeit der Abstimmung ist noch nicht festgesetzt worden.

Die Louisiana Lotterievorlage.

New Orleans, 10. Juni. Im Abgeordnetenhause zu Baton Rouge wurde gestern die Louisiana Lotterievorlage eingereicht, welche wahrscheinlich heute zur Verhandlung kommen wird. Eine vorsichtige Sondirung der Meinungen der Abgeordneten betreffs der Vorlage ergab: Für Lotterie 62, gegen Lotterie 35, zweifelhaft 1.

Von New Haven nach San Francisco zu Rad.

Sedalia, Mo., 10. Juni. Frank E. Weaver von New Haven, Conn., welcher auf seinem Velocipede eine Fahrt von dort nach San Francisco unternommen hat, traf gestern Nacht hier ein. Er befindet sich in ausgezeichneter Gesundheit und hat somit 1900 Meilen, täglich also etwa 40 Meilen, zurückgelegt. Er verließ New Haven am 21. April.

Rassenstreit unter Bahnbediensteten.

Cairo, Ill., 10. Juni. Die weißen Heizer und Bremser der Illinois Central-Bahn hielten hier gestern eine Versammlung ab und setzten ein Gesuch, die farbigen Heizer und Bremser der Southern-Zweigbahn betreffend, an die Bahndirektion auf. Sie erheben darin Einsprache, daß die farbigen Bahnangestellten mit ihnen, den Weißen, im selben Hause untergebracht werden und verlangen besondere Quartiere für die Farbigen.

Tagesereignisse.

— Im deutschen Reichstage werden die Verhandlungen über die neue Militärvorlage fortgesetzt. Man ist jedoch allgemein der Ansicht, daß die Durchführung der zweijährigen Dienstpflicht, wenigstens gegenwärtig, eine Unmöglichkeit ist.

— Der deutsche Bundesrath hat beschlossen, dem Kaiser Wilhelm I. ein Reiterstandbild zu errichten.

— In Genua wurde ein Engländer von einer Schildwache erschossen, weil er deren Aufruf unbeachtet gelassen.

— Kanzler von Caprivi verweilte in seiner Rede in der gestrigen Sitzung des Reichstages eines Längeren bei dem Rücktritt des Fürsten Bismarck vom Reichskanzleramte und den damit verknüpften Umständen. „Viele Dinge", so sagte Caprivi mit Bezug auf Bismarcks Rücktritt, „erscheinen jetzt, anstatt wie bisher mit einem Ausrufungszeichen, mit einem Fragezeichen."

— Das Marshall County von Iowa setzte während des Bürgerkrieges im Jahre 1863 eine „Bounty" von $150 aus. Dieselbe wurde niemals ausbezahlt und gerieth auch in Vergessenheit. Kürzlich hat nun Jemand die Sache wieder an's Tageslicht gezerrt, und nun bewerben sich eine Anzahl Personen um diese „Bounty" und die Zinsen der ausgesetzten Summe. Wahrscheinlich wird die Angelegenheit dem genannten County ein schweres Stück Geld kosten.

— In Philadelphia starb gestern in der lutherisch-reformirten Emanuel-Kirche Pastor J. B. Kniest im Alter von 55 Jahren. Der Verstorbene war bereits vor zwei Jahren von einem Schlagfluß betroffen worden und hatte sein Amt als Seelsorger niederlegen müssen.

Ausland.

Verschwörer suchen den Tod.

Folgen der Nihilistenverhaftung zu Paris.

St. Petersburg, 10. Juni. Seit den letzten vierzehn Tagen haben hier sowohl wie in anderen Städten des Reiches eine erstaunend große Anzahl Personen, zum großen Theile den besseren Ständen angehörig, Hand an sich selbst gelegt. Heute erschoß sich ein Student der hiesigen Bergwerkakademie, anscheinend ohne irgendwelchen Grund.

Die hiesige Polizei jedoch weiß, wie sie vorgibt, die Gründe, welche die Betreffenden in den Tod treiben; sie bringt die Personen in Verbindung mit den kürzlich in Paris verhafteten Nihilisten und schreibt ihre verzweifelten Schritte Enthüllungen zu, welche die in den Quartiren der Verhafteten aufgefundene Korrespondenz in Kürze bringen wird. Die russischen Polizeibehörden sind jetzt mehr denn je davon überzeugt, daß die Pariser Nihilisten mit einer weitverzweigten Verschwörung in St. Petersburg gegen das Leben des Zaren in Verbindung standen, und ist der festen Ueberzeugung, daß der Versuch des Ministers des Innern, durch den französischen Gesandten die Namen Derer zu erlangen, welche mit den Nihilisten in Paris in Verkehr standen, während der nächsten vier Wochen zahllose weitere Selbstmorde zur Folge haben wird, im Falle die in die Verschwörung Verwickelten nicht durch schnelle Flucht einem weit schrecklicheren Schicksale, als der Tod es ist, entgehen.

Verhandlungen hinausgeschoben.

Paris, 10. Juni. Halbamtlich wird gemeldet, daß weitere Verhandlungen zwischen den Regierungen Frankreichs und England, betreffs der New Foundland-Fischereistreitigkeiten, bis nach der Rückkehr des französischen Abgesandten, welcher nach den New Foundland-Gewässern zur Untersuchung der Angelegenheiten an Ort und Stelle abgereist ist, hinausgeschoben sind.

Stürmten eine Spielhölle.

Budapest, 10. Juni. Eine hiesige Spielhölle, welche den Ruin vieler ihrer Kunden verschuldet, wurde heute von einem wüthenden Volkshaufen gestürmt und vollständig zertrümmert. Die Eigenthümer und Angestellten kamen knapp mit dem Leben davon. Einige von ihnen wurden von der Menge übel zugerichtet und nur durch rechtzeitiges Eintreffen der Polizei vor einem schlimmeren Schicksale bewahrt.

Kaiser Franz Joseph will Frieden im Lande.

Wien, 10. Juni. In einer Audienz, welche der Kaiser Franz Joseph heute den Führern der Altczechischen und deutschen Parteien gewährte erklärte er, daß der Zweck der Konferenz der sei, Anordnungen zur Beilegung der gegenwärtigen Streitigkeiten zu treffen, und daß er mit Bestimmtheit auf den Erfolg der Konferenz rechne. Dieses Abweichen des Kaisers von seiner sonstigen Zurückhaltung in Angelegenheiten, welche Staatsaffairen betreffen, wird wahrscheinlich von großen Einfluß auf die Wirksamkeit der Konferenz sein.

Spanische Weinbauer in Nöthen.

Madrid, 10. Juni. Die Weinbauer Cataloniens haben mit ihrem Versuche, amerikanische Weinreben einzuführen, schlechten Erfolg gehabt. Vor einigen Jahren wandelten sie bei der übergroßen Nachfrage nach spanischen Weinen ihre Aecker in Weingärten um. Ihre einheimischen Weinreben wurden von der Phyllorera verwüstet. Sie pflanzten dann neue, größtentheils amerikanische Abarten. Eine Zeitlang schien der Erfolg sicher, dann verwüstete Mehlthau und schwarzer Brand die Pflanzen. Nur an wenigen Plätzen rettete wiederholtes Besprengen der Weinreben mit einer Auflösung von Kupfervitriol und Kalk diese vor dem Untergange.

Cultivirt Deutschlands Freundschaft.

London, 10. Juni. Muley Hassan, der Sultan von Marokko, kultivirt die Freundschaft Deutschlands als Schutz gegen seinen Nachbar in Algier, Frankreich. Kürzlich unterwarf er die Frage, ob das Land fremdem Handel mehr geöffnet werden sollte, einer Art von Plebiscit, welches dem Volke in den Moscheen zur Beantwortung vorgelegt wurde. Die Antwort lautete in den meisten Fällen verneinend.

Neue Art, aus Heiden Christen zu machen.

Sidney, N. S. W., 10. Juni. Nachrichten, welche hier aus den nördlichen Theilen Australiens angelangt sind, werfen ein recht sonderbares Licht auf die Art und Weise, in welcher deutsche Missionäre die dortigen Eingeborenen zum Christenthum bekehren. Es sind hier Klagen darüber eingelaufen, daß die Eingeborenen auf schmachvolle und brutale Weise von den Missionären behandelt, gefesselt und gepeitscht werden. Zweck dieser Behandlung, sagen die Missionäre, sei, den Eingeborenen die Macht des Christenthums fühlbar zu machen.

— Bei dem gestrigen Vorverhör des Bruders der Frau Eugene Cowles, E. C. Hale, welcher deren geschiedenen Gatten am Sonntag in Montreal, Canada, geschossen hatte, stellte es sich heraus, daß Cowles nicht den Revolver auf seine Gattin gerichtet, sondern nur eine Bewegung gemacht hatte, als wolle er nach seiner Waffe greifen. Die Tochter des Ehepaares befindet sich gegenwärtig unter der Obhut der Mutter.

Die Wahlbetrugs-Prozesse.

Fortsetzung der Geschworenen-Auswahl.

In der gestrigen Nachmittagssitzung der unter dem Präsidium des Richter Baker stehenden Abtheilung des Criminalgerichts wurde mit der Auswahl der wirklich zum Dienste heranzuziehenden zwölf aus den im Ganzen zu Gebote stehenden 24 Geschworenen soweit fortgeschritten, daß die Herren H. A. Perkins von No. 157 Oakwood Boulevard, Ch. O. Lowman von Park Ridge. Wm. Zaß von No. 12 Vernon Park Place und H. C. Cleaver von No. 3960 Vernon Ave. wirklich zur vorläufigen Annahme durch die Vertheidigung gelangten.

Herr Lowmann wurde indessen heute Vormittag noch nachträglich von ebenderselben zurückgewiesen. Dem nächsten Candidaten, Herrn K. Wiggins, einem jungen Angestellten von Marshall Field & Co., widerfuhr das gleiche Schicksal, da er zugestehen mußte, daß man gestern zu ihm über den vorliegenden Wahlbetrugsprozeß gesprochen, weswegen eine Beeinflussung nicht ausgeschlossen erscheinen könne.

Mehrere andere Candidaten wurden darauf noch examinirt, was schließlich noch zur Annahme der Herren D. D. Emmons von No. 359 West Van Buren Str., Henry Diemers von Park Ridge und J. W. R. Kirk von 210 Washington Str. von Seiten der Vertheidigung führte. Herr Kirk indessen ward späterhin vom Staatsanwalt endgiltig abgelehnt, so daß bis heute Mittag im Ganzen fünf Geschworene ausgewählt waren.

Sechs Jahre Zuchthaus.

Wegen Tödtung eines Polizisten.

Die Geschworenen in Richter Hawes Gericht fanden heute Vormittag John Harrington schuldig, am 20. Dezember den Polizisten William Davis zu tödten versucht zu haben, als ihn dieser an der Wabash Ave. und 18. Str. bei einem Einbruch überraschte. Das Verdict der Geschworenen lautete auf sechs Jahre Zuchthaus. Die Berathung der Jury hatte von gestern Nachmittag 4 Uhr bis heute Vormittag 10 Uhr gedauert.

Harrington ist ein noch junger Mann und gehörte, wie die Polizei annimmt, der berüchtigten Pete Ormsby'schen Bande an, die dadurch aufgebrochen wurde, daß ihr Anführer in das Zuchthaus kam.

Die Anwälte King und Bishop brachten zu Gunsten Harringtons einen Antrag auf einen neuen Prozeß ein.

Streit um ein Haus.

John Gawron und dessen Gattin Eva wurden heute vor Richter Shepard vorgeladen, um sich dafür zu verantworten, daß sie das Grundstück 158 Blackhawk Str. nicht an O. B. Jacobs abgetreten.

Jacobs hatte das Grundstück für eine Forderung für geliefertes Bauholz und sonstiges Baumaterial an die Contraktorenfirma Bischoff & Gawron mit Beschlag gelegt.

Gawron behauptete, daß das gelieferte Holz für andere Bauten verwendet worden sei und daß sein Geschäftstheilhaber Bishof ihn mit allen Schulden habe sitzen lassen. Der Richter hat das Schlußurtheil in der Angelegenheit auf zehn Tage verschoben.

Ein kurzer Genuß der Freiheit.

Fred. Tubbs, der in den letzten zwei Jahren ein beschauliches Leben in dem Zuchthause zu Michigan City, Ind., geführt hatte und erst in voriger Woche entlassen worden war, wurde gestern Abend wieder verhaftet, weil er aus dem Frachtschuppen der L. & N. A. Bahn mehrere Collies Tabak gestohlen hatte. Der unverbesserliche Spitzbube erhielt vorläufig ein Quartier in der Armory angewiesen.

Kehrten als Sieger zurück.

Die hiesigen Zuaven kehrten heute früh aus Kansas City zurück, wohin sie sich unter Anführung ihres Capitäns Ford begeben hatten, um sich an dem militärischen Preis-Exerzieren zu betheiligen. Die jungen Burschen hielten sich brav und errangen einen Preis von $1000. Man konnte ihnen die Freude über ihren Sieg von den Gesichtern ablesen.

Beginn des Reimer'schen Mordprozesses.

Der Prozeß gegen Andreas Reimer wegen Ermordung des Jürgen Wirken in dem Hause No. 977 Seminary Ave. begann heute vor Richter Hawes und einer Jury im Criminalgerichte. Zwischen Reimer und Wirken war es bekanntlich wegen des Ausziehens des Letzteren und seiner Familie aus der Reimer'schen Wohnung zu einem Streite gekommen, in dessen Verlaufe Wirken von Reimer in den Kopf geschossen wurde und eine Wunde erhielt, der er acht Tage später erlag.

* Die Subscription für die Actien der „City of Chicago Brewing and Malting Co." wurde gestern um 12 Uhr geschlossen. Der Erfolg der Subscription, die am 4. Juni hier und am vergangenen Samstag in London begann, war ein überraschender und der Betrag der untergebrachten Actien beläuft sich auf neun Millionen Dollars.

Die Massenvergiftung.

Beginn der Untersuchung.

Mehrere Zeugen vor der Coroners-Jury.

Aussagen der behandelnden Aerzte.

Arsenik in den Körpern der Vergifteten.

Die Kuhn'sche Familie anwesend.

Emil Kuhn am Zeugenstande.

Hilfs-Coroner Severson und seine Geschworenen begannen heute Vormittag Punkt zehn Uhr in der West Chicago Ave.-Polizeistation den Inquest in Sachen der Kuhn'schen Massenvergiftung. Sämmtliche Mitglieder der Kuhn'schen Familie, mit Ausnahme der Mutter, welche ihres noch sehr schwachen Gesundheitszustandes wegen im Privatzimmer des Capitäns Kipley der ihr dringend nöthigen Ruhe pflegte, waren im Gerichtssaale zugegen, desgleichen Bäcker Lietzmann und Frau, die sämmtlichen Aerzte, welche die Patienten behandelt und alle Personen, welche seinerzeit von einem der an dem verhängnißvollen Tage gebackenen Lietzmann'schen „Pies" gegessen hatten.

Als erster Zeuge trat Dr. Strobel von No. 557 Armitage Ave. auf; derselbe war der erste Arzt, der in das Unglückshaus gerufen war. Er bezeugte, wie sämmtliche Mitglieder der Kuhn'schen Familie, sowie der Schweizer John Huber und das Dienstmädchen Anna Lenzing bei seinem Erscheinen von heftigem Erbrechen befallen gewesen seien, und daß er sofort auf Arsenik-Vergiftung geschlossen habe. Alle Anzeichen hätten dafür gezeugt und er habe auch sofort die nöthigen Gegenmittel, als frische Milch und so weiter, gegeben. Der Schweizer Johann Huber sei Abends acht Uhr trotz allen Bemühungen gestorben „an einer Erschütterung seines Nervensystems," welche durch Zuführung von Giftstoffen in seinen Magen, wahrscheinlich Arsenik, herbeigeführt wurde. Am nächsten Tage Mittags habe man ihm sagen lassen, daß man seiner Dienste nicht weiter bedürfe.

Dr. Hektoen sagte aus, daß er etwas später als Dr. Strobel gekommen sei, denselben um seine Auffassung von der Sache befragt und sich derselben auch in allen Punkten angeschlossen habe. An einer Arsenik-Vergiftung sei nicht mehr der geringste Zweifel möglich, wie auch Professor Haines vom Rush Medical College, der Magen und Leber des Schweizers Huber sowohl als auch des alten Herrn Kuhn untersucht und in beiden eine starke Arsenik-Ablagerung gefunden hatte, später bezeugt.

Dr. F. J. Connell von No. 1593 Milwaukee Ave., der Arzt, welcher die Kuhn'sche Familie noch heute behandelt, war der nächste Zeuge. Nachdem Coroner Severson bei seinem Erscheinen sämmtliche andere Zeugen aus dem Saale hatte entfernen lassen, bestätigte er die Aussagen der Doktoren Strobel und Hektoen bis ins Einzelnste und fügte außerdem noch hinzu, daß sämmtliche Familien-Mitglieder ihre Erkrankung dem Genusse des „Pies," indem ein Apotheker auch wirklich Arsenik gefunden habe, zugeschrieben. Frau Kuhn habe erklärt, dasselbe habe ihr den Hals verbrannt, sobald sie ein Stück davon hinuntergeschluckt. Auch sei ein kleiner Sohn des Herrn Spengler, welcher gleichfalls an dem Mahle Theil genommen, aber von dem „Pie" nicht gegessen habe, wie sie wenigstens glaube, der Einzige von Allen, die sich an jenem Abend zu Tische gesetzt, der nicht erkrankte.

Die Theorie der Polizei ist jetzt die, daß der Kaffee vergiftet und zwar durch Emil Kuhn war, obwohl nichts dergleichen bewiesen werden konnte.

Emil wurde als nächster Zeuge aufgerufen, entgegnete aber auf die direkte Frage, ob er „Rough on Rats" in den Kaffee oder die Speisen geworfen habe, mit erregter Stimme: „Nein, ich that das nicht und könnte so etwas nicht thun".

Frank Kuhn jr. war der nächste Zeuge.

Die Untersuchung ist noch im Gange.

Glaubt sich von Weißkappen verfolgt.

Hugh Gilchrist, der gestern Abend um 9 Uhr aus Schottland hier am Polk Str. Bahnhof anlangte, wurde daselbst von der Polizei in Empfang genommen und zu seiner eigenen Sicherheit nach der Harrison Str. Station gebracht.

Der Unglückliche war nämlich gestern Nachmittag auf der Reise hierher von der fixen Idee befallen worden, daß er von einer Bande Weißkappen verfolgt werde.

Dem Zugpersonal und mehreren Passagieren gelang es, den Irrsinnigen bis zu der Ankunft in Chicago festzuhalten. Gilchrist hatte reichliche Geldmittel bei sich, $450 baar und einen Wechsel auf $1000. Sein Vater wohnt hier in 87 Scott Str.

* Der Ecke Morgan und West Kinzie Straße wohnhafte Patrick McCann wurde heute Vormittag vom Richter La Buy auf die Anklage hin, dem Herrn S. D. Wing von No. 70 Nord Union Str., auf dem Einbruchswege mehrere Stücke Pferdegeschirr gestohlen zu haben, bis zu seiner auf morgen festgesetzten Prozessirung unter $1500 Bürgschaft gestellt.

Das Verbrechen eines Stiefsohnes.

David Müller von Julius Sänger beinahe ermordet.

Der alte Mann schrecklich zugerichtet

Merkwürdiges Verfahren der Polizei

Sie läßt den Verbrecher entkommen.

Was die Mutter zu erzählen hat.

Am Sonntag, den 1. Juni, spielte sich im Hause des Herrn David Müller, No. 840 Austin Ave., ein so schrecklich brutaler Vorfall, so zu sagen gerade unter den Augen der Polizei, ab, daß es als ein Wunder erscheinen muß, daß bisher trotz alles absichtlichen Geheimhaltens noch keine Kunde davon in die Oeffentlichkeit gedrungen ist. Das Opfer desselben ist Herr David Müller, der Besitzer des Hauses, oder wenigstens der Gatte der Besitzerin, welcher noch heute Vormittag, als ein Berichterstatter der „Abendpost" dort vorsprach, mit total verschwollenem Gesicht, geschlossenen Augen und den ganzen Kopf eine mächtige Eiterbeule, in wilden Phantasien darniederlag. Seine Gattin, eine ungefähr 45jährige Frau, welche Müller, der Zimmermann und Bauunternehmer ist, erst vor ungefähr einem Jahre geheirathet hatte, nachdem ihr erster Mann gestorben war, stellte dem Berichterstatter die Tragödie vom ersten d. M. wie folgt dar:

„Mein Mann und Julius Sänger, ein Sohn von mir aus meiner ersten Ehe, hatte an dem Sonntage meinem Schwiegersohn Henry Sonntag beim Umziehen geholfen und Julius, der überhaupt, was er verdient, auch gleich wieder durchbringt, hatte dabei wohl ein Bischen zu viel getrunken, und wenn das der Fall, geberdet er sich gleich wie tollwüthig. Vorläufig allerdings war ihm noch kaum etwas anzumerken gewesen und die drei Männer kamen anscheinend ganz einträchtig in unser Haus hier her, wo wir denn noch mehr Bier holten und so recht gemüthlich beisammen saßen. Mein Mann fühlte sich besonders gut aufgelegt und stieß eben ganz vergnügt mit mir an, als sein Glas plötzlich zerbrach und ein kleiner Splitter mir einen Finger ein wenig blutig ritzte. Es war aber so wenig, daß ich es kaum bemerkte. Julius indessen sprang sogleich auf und lief wüthend hinaus. Wir wunderten uns noch, was er wohl habe, und ich war grade in die Vorderthür getreten, um nach ihn zu sehen, da kam er mit rollenden Augen hinten wieder hinein und schlug meinen Mann mit den Worten: „Du Hund, hast meiner Mutter die Hand durchgeschnitten!" so schwer in's Gesicht, daß derselbe blutüberströmt zu Boden stürzte. Hierauf warf er sich wie ein wildes Thier auf ihn und bearbeitete ihn so gräßlich, daß die ganze Küche in Blut schwamm. Auf den Lärm oder durch irgend Jemand — ich weiß nicht wen — herbeigerufen, erschien dann der im Nebenhause wohnende Polizist O'Hara ohne Rock, wie er ging und stand, und machte einen zaghaften Versuch, den jungen Mann, der, obwohl 27 Jahre alt und verheirathet, eigentlich ein ganz schwächlicher Kerl ist, von seinem Opfer wegzureißen. Julius aber fuhr ihn an: „Du Hund hast hier überhaupt gar nichts zu sagen, hol' Dir mal erst Rock und Stern", und das schüchterte den Polizisten so ein, daß er schweigend davon schlich, ohne sich auch je wieder blicken zu lassen. Nach ihm, als der rasende Junge schon fast ganz erschöpft war und mein Mann wie todt dalag, erschienen dann zwei andere Polizisten und nahmen den Julius und auch meinen Schwiegersohn Henry Sonntag einen halben Block weit mit, ließen sie aber dann wieder frei. Julius rief ihnen dabei noch zu: „So jetzt geh' ich wieder zurück und schlag' den Hund ganz todt — Alle muß er heute werden." Das kümmerte aber die zwei Blauröcke — von denen der eine, wie dem Berichterstatter von anderer Seite gesagt wurde, der farbige Polizist Dudley von der West Chicago Avenue Station war — sehr wenig und sie ließen ihn ruhig laufen. Julius muß dann doch wohl Angst bekommen haben, denn er hat sich seitdem nicht mehr sehen lassen und soll auch von seiner Wohnung, No. 110 Robey Str., verzogen sein, vielleicht hat er auch wohl ganz die Stadt verlassen. Nachher kam Dr. McIntyre von der Indiana Str. und später brachte er auch noch einen anderen Doktor, den ich aber nicht kenne, mit und Beide machten mir wenig Hoffnung, daß mein Mann wieder aufkommen werde.

Nach einigen Tagen ging es dann ein klein wenig besser, daß er aber wenigstens die Augen verlieren müsse, darauf hatte ich mich schon gefaßt gemacht und — damit führte sie den Berichterstatter an das Schmerzenslager des Unglücklichen — heute, seit der Arzt fort ist, steht es fast noch schlimmer, als am ersten Tage.

Ich hätte den Jungen auch schon verhaften lassen, denn ich fürchte, er kommt doch noch mal wieder und tödtet meinen Mann, da ich immer ganz allein bin und keines von den Anderen sich hier sehen läßt, aber er ist wohl gar nicht mehr in der Stadt und wenn mein Alter wieder aufkommt und der Junge sich nie wieder sehen läßt, das wäre ja auch das Beste. Wer soll aber auch für seine zwei kleinen Kinder sorgen, wenn sie ihn in's Gefängniß stecken?"

Weiterhin erzählte Frau Müller noch, der ganze Haß rühre daher, daß sie sich wieder verheirathete. Ihr erster Mann habe ihr seinerzeit ihr hübsches Haus bedingungslos vermacht und die Kinder hätten sie schon immer bewegen wollen, das Haus zu verkaufen und zu ihnen zu ziehen. Das indeß habe sie nicht gewollt und um dem ewigen Drängen zu entgehen, habe sie sich wieder verheirathet. Julius aber habe schon in der Hochzeitsnacht mit einem mächtigen Knüppel vor der Thür gestanden und geschworen, ihren Mann umzubringen. Ihrem Schwiegersohne Henry Sonntag mißt die Frau an dem letzten Vorfall keine Schuld bei.

Angesichts aller dieser schrecklichen Thatsachen aber ist es wohl am Platze, zu fragen, wie der Polizist O'Hara, der Polizist Dudley und der dritte unbekannte „Knüppelträger" dazu gekommen sind, den Mordbuben Julius laufen zu lassen. Die obigen Thatsachen mußten ihnen der Hauptsache nach bekannt sein und die nahezu blutige Form des David Müller haben sie gesehen? Warum machten sie keine Anzeige von dem Verbrechen, das heute noch leicht auf einen Mord hinauslaufen kann? Eine Antwort wäre schon im Interesse des Polizei-Departements sehr erwünscht.

Dr. McIntyre sagte dem Berichterstatter, daß er jetzt, obwohl auch noch Kopfrose eingetreten sei, dem auf den Tod Darniederliegenden das Leben erhalten zu können glaube.

Schrecklicher Tod zweier Männer.

In einem Getreidehaufen erstickt.

Auf eine eben so seltsame wie schreckliche Weise kamen gestern gegen 5½ Uhr Abends zwei Getreideschaufler in dem Danville-Speicher an der Fuller Str.-Brücke zu ihrem Tode. Die Wand eines der großen, zwei Waggonladungen fassenden Getreidebehälter gab nach und die herabfallende Getreidemasse begrub die beiden unglücklichen Arbeiter, die nicht rechtzeitig die Flucht ergreifen konnten. Simon Gorman und Timothy Lynch wurden später als Leichen aus dem Getreidehaufen herausgezogen. Gorman war 45 Jahre alt, verheirathet und wohnte in 2912 Portland Ave., sein Unglücksgenosse Lynch war ledig und wohnte in 2922 Bonfield Str.

Schlimme Folgen einer Kneiperei.

Ein Straßenkehrer vermessert den Anderen.

David Chadzik von No. 315 Illinois Str. wurde gestern Morgen gerade vor seiner Wohnung von seinem Kameraden Fred. A. Meyer von No. 423 West Chicago Ave. gelegentlich eines Streites schwer durch einen Messerstich in die Lunge verwundet, so daß seine Ueberführung in das Alexianer Hospital nothwendig ward. Meyer und Chadzik sind beide Straßenkehrer und der Erstere wurde noch am frühen Nachmittage von dem Geheimpolizisten Klinger verhaftet. Die Verhandlung des Falles hätte eigentlich heute Vormittag vor dem Richter Kersten stattfinden sollen, wurde aber vorläufig bis morgen verschoben, nachdem dem Meyer der Gefährlichkeit der Wunden Chadziks wegen die Zulassung von Bürgschaft verweigert worden war. Der verhängnißvolle Streit war die Folge einer durchkneipten Nacht.

Sie läßt nicht nach.

Frau Kent wieder hinter dem Advokaten King her.

Die Malerin Frau Frank Kent, die vor mehreren Wochen auf der Treppe der Ersten National-Bank den Herrn Simeon W. King mit einer Reitpeitsche durchgeprügelt hatte, hat heute gegen Herrn King, dessen Agenten Madison A. Rice und Hattie J. Roth eine auf $25,000 lautende Schadenersatzklage wegen angeblicher böswilliger Verfolgung anhängig gemacht.

Die Feindschaft zwischen der Dame und Herrn King rührte daher, daß letzterer Frau Kent vor etwa einem halben Jahre aus seinem Hause setzen wollte, weil dieselbe keine Miethe bezahlen wollte. Frau Kent und ihre Mitbewohner, zwei junge Russen, widersetzten sich der Exmission. King hatte Frau Kent sodann als „Anarchistin" verschrieen.

Chr. Schmelzel von einem Strolche schwer verwundet.

Der Schuhhändler, Chr. Schmelzel, liegt in seiner Wohnung, 1433 State Str., in kritischem Zustande nieder. Er wurde von einem Kerle, Namens Allen Smith, einem Bewohner des nahestehenden Kosthauses gestern Abend gefährlich vermessert, weil er sich geweigert hatte, demselben Geld und einen Blecheimer zum Bierholen zu leihen. Der unverschämte Bursche nahm die Abweisung seiner Aufforderung so übel auf, daß er ein Taschenmesser zog, und die Klinge desselben tief in den Unterleib Schmelzels bohrte. Der Uebelthäter sitzt in der Polizeistation der Armory. Die Wunde Schmelzels ist höchst schmerzhaft, wenn auch nicht direkt tödtlich.

* Der bekannte Ellenwaarenhändler James W. Tuohy starb gestern nach längerer Krankheit in seiner Wohnung, 48 Loomis Str., im Alter von 41 Jahren.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Dienstag, den 10. Juni 1890.

STATE OF ILLINOIS, } s.s.
COOK COUNTY.

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper (without Sunday supplement) during the month of May, A. D. 1890, averaged Twenty-Seven Thousand and Twelve (27,012) copies daily. F. GLOGAUER.

Sworn to and subscribed before me this second day of June, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public.
124 LaSalle Str.

STATE OF ILLINOIS, } s.s.
COOK COUNTY.

Ich, F. Glogauer, Redacteur und Geschäftsführer der „Abendpost", beschwöre hiermit feierlich, daß die thatsächlich bezahlte Circulation der besagten Zeitung (mit Ausschluß der Sonntagsbeilage) sich während des Monates Mai 1890 auf durchschnittlich **siebenundzwanzigtausend und zwölf** (27,012) Exemplare täglich belief.
F. Glogauer.

In meiner Gegenwart unterschrieben und beschworen.
Leo. Kreutzinger, öffentlicher Notar.
124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Zur Vertheidigung ihrer gefährlichen Pläne berufen sich die Schwindelgeld-Leute wieder einmal auf den Bericht einer britischen Parlaments-Commission, welche vor einigen Jahren die Behauptung aufstellte, daß das Angebot von Gold nicht mehr der Nachfrage entspreche und daß in Folge dessen die Preise aller anderen Waaren gesunken seien. Jener Bericht wurde aber vom britischen Parlament selbst mit wohlverdienter Verachtung behandelt und hat keine höhere Bedeutung, als das gleichlautende Geschwafel gewisser amerikanischer Staatsmänner und Zeitungsschreiber.

Soweit die Ver. Staaten von Amerika in Betracht kommen, läßt sich eine „Zusammenziehung der Umlaufsmittel" durchaus nicht bemerken. Im Gegentheil verfügt das Land jetzt über doppelt so viel Geld und vollgiltige Werthzeichen, wie vor 17 Jahren, während sich die Bevölkerung in demselben Zeitraum **nicht** verdoppelt hat. Die Geldbestände der Nationalbanken sowohl wie der kleineren Landbanken sind nie größer gewesen, als jetzt. Auch beweist schon der niedrige Zinsfuß, daß keine Geldknappheit vorhanden ist, und wenn für irgend ein aussichtsvolles Unternehmen Geld gesucht wird, so gehen die Zeichnungen regelmäßig über den Bedarf hinaus. In England, Frankreich und Deutschland vollends ist der Vorrath an flüssigem Kapital so bedeutend, daß Anlagen in überseeischen Ländern gesucht werden müssen. Alle diese Thatsachen lassen sich durch unumstößliche Ziffern beweisen.

Die Ursachen für die Werthverringerung der meisten Waaren liegen so klar zu Tage, daß sie mit den Händen zu greifen sind. In jedem statistischen Handbuche kann man nachlesen, in wie ungeheurem Grade die wirthschaftliche Leistungsfähigkeit aller gebildeter Völker gestiegen ist. „Schlechte Zeiten" treten heute nicht wegen Mangels an Verzehrungsgegenständen ein, sondern umgekehrt wegen Ueberfüllung der Märkte. Auch die Silbergruben-Besitzer leiden zeitweilig unter der sogenannten Ueberproduction. Sie sind aber schlauer, als andere Leute und suchen das Metall, das sie im offenen Markte nicht verkaufen können, der Bundesregierung aufzuhalsen. Das ist die einzig richtige Erklärung des Geschreis nach „billigem" Gelde.

Da der Gouverneur von Louisiana angekündigt hat, daß er jede Bill zur Verlängerung des Freibriefes der Louisiana Lotteriegesellschaft mit seinem Veto belegen wird, so sind die Freunde der Lotterieschwindler auf eine ganz neue Idee verfallen. Sie wollen nämlich das Volk über einen Zusatz zur Staatsverfassung abstimmen lassen, der den harmlosen Namen tragen soll: „Zur Beförderung der Deichbauten, Schulen, Wohlthätigkeitsanstalten, Pensionen und Entwässerungsarbeiten". Dem Amendement zufolge soll der Staat Louisiana der Firma Morris & Co. auf 25 Jahre das Recht zur Betreibung eines Lotteriegeschäfts einräumen, wogegen die genannte Firma sich verpflichten soll, jedes Jahr $1,000,000 in den Staatsschatz einzuzahlen. $350,000 von dem Sündengelde sollen alsdann den Schulen zufließen, $350,000 den Deichbauten, $200,000 den öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten und dem Pensionsfonds, $100,000 der Stadt New Orleans für Entwässerung und gesundheitliche Anlagen.

Ein Geschäft, welches eine Million Dollars jährlich an Abgaben allein bezahlen kann, ohne irgend etwas hervorzubringen, ist offenbar schwindelhafter Art. Aus reiner Menschenliebe werden Morris & Co. ihren Gewinnst nicht um eine solche Riesensumme verringern. Sie werden vielmehr jeden Dollar, den sie dem Staate Louisiana geben müssen, den Lotteriespielern aus der Tasche ziehen. Wenn Letztere jetzt schon geringe Aussichten haben, bei der Louisiana-Gesellschaft etwas zu gewinnen, so werden sie nachher nur in den allerseltensten Fällen etwas Anderes als Nieten ziehen. Nimmt also das Volk von Louisiana das vorgeschlagene Amendement an, so bekundet es damit, daß es die Steuern, die es selbst tragen sollte, auf die spielsüchtigen Narren in allen Staaten der Union abwälzen will. Es würde sich dadurch zum Mitschuldigen der großen Gauner machen, welche an der Spitze der Lotteriegesellschaft stehen.

Daß sich die Spielwuth in den Ver. Staaten durch Gesetze und Verordnungen nicht unterdrücken **läßt**, muß ohne Weiteres zugestanden werden. Dessenungeachtet hört die Verpflichtung der Regierungen nicht auf, ihr nach Kräften entgegen zu wirken. Eine Regierung, welche das schlimmste aller Laster sogar noch fördert, weil es ihr Gewinn einträgt, macht sich eines schweren Verbrechens schuldig.

Den Budlern im Stadtrathe ist ebenso gründlich heimgeleuchtet worden, wie den kurzgeschorenen „Reformern", welche Billy Fitzgerald zum Staatsschatzmeisters-Candidaten ernennen wollten. Bekanntlich kann die Stadt Chicago keine neuen Anleihen mehr aufnehmen, weil nach der Staatsverfassung ihre Verschuldung zwei Procent vom Werthe des zur Versteuerung abgeschätzten Eigenthums nicht überschreiten darf. Da sie aber der Weltausstellung mit $5,000,000 „unter die Arme greifen" will, so soll die Legislatur um die Unterbreitung eines Verfassungszusatzes ersucht werden, welcher der Stadt Chicago das Recht verleihen würde, für diesen besonderen Zweck ihre Schuldenlast um die angegebene Summe zu vermehren. Die Budler wollten nun die gute Gelegenheit benützen, um gleichzeitig mehr Geld „für allgemeine Verbesserungen" zu fordern. Sie rechneten darauf, daß die Wähler des Staates Illinois den Chicagoern erlauben würden, auch 7 oder 10 Millionen zu pumpen, um nicht durch Ablehnung des Amendements die Weltausstellung zu Falle zu bringen. Doch der Stadtrath beschloß, daß der Zusatz nur von den für Weltausstellungszwecke nothwendigen fünf Millionen reden soll, und diesem Verlangen wird die Staatslegislatur Folge leisten müssen. Für „allgemeine Verbesserungen" würde Geld genug vorhanden sein, wenn nicht so viele reiche Steuerzahler sich durch falsche Angaben und Meineid um ihre Verpflichtungen herum drückten.

Oates von Alabama, von dem die Anregung zur Beschränkung der Einwanderung ausging, hat jetzt auch im Namen des Haus-Justizausschusses einen Gesetzentwurf gegen die ausländischen Grundeigenthümer eingereicht. In den „Motiven" zu diesem Vorschlage heißt es, gewisse ausländische, namentlich englische Adelige hätten 21 Millionen Acker Land in den Ver. Staaten erworben und bedrohten die Republik mit der Einführung des Pachtsystems. Es sollte daher allen Ausländern, die in den Ver. Staaten nicht naturalisirt sind, verboten werden, hierzulande Grundbesitz zu erwerben. Desgleichen soll allen Ausländern, die bereits Land in den Ver. Staaten besitzen, dasselbe binnen zehn Jahren wieder genommen werden.

Dieser Vorschlag mag wohl gemeint sein, wird aber seinen Zweck nicht erreichen. Es können sich ja, nach dem Muster der Syndikate, welche so viele amerikanische Brauereien aufgekauft haben, auch Gesellschaften bilden, welche große Bodenflächen erwerben, dieselben durch Pächter oder Verwalter bewirthschaften lassen und die Gewinnste an die ausländischen Aktionäre vertheilen. Diese Gesellschaften könnten in einem beliebigen Bundesstaate Körperschaftsrechte erwerben und amerikanische Direktoren einsetzen. Sie wären alsdann gesetzlich unangreifbar. Das Capital fließt nun einmal dahin, wo es Profite wittert. Gesetze können daran nichts ändern.

Lokalbericht.

Tod zweier alter Ansiedler.

Ein alter Chicagoer, Caleb F. Gates, verstarb gestern in seiner Wohnung, 512 North Ave., im Alter von 66 Jahren. Gates war Präsident der „Chicago White Lead and Oil Company", ein hervorragendes Mitglied der Neu-England Congregational-Kirche und war wegen seiner Wohlthätigkeit bekannt. Er stammte aus Neu-England.

Im Alter von 93 Jahren verstarb gestern Nachmittag Frau Maria Kraul, die bereits im Jahre 1847 nach Chicago gekommen war. Frau Kraul verbrachte ihre letzten Lebensjahre im Hause ihrer Tochter, Frau Joseph Filz, 1730 Roscoe Str. und hinterläßt drei Töchter. Ihr Leichenbegängniß fand heute Nachmittag 1 Uhr von der St. Alphonsus-Kirche nach dem St. Bonifacius-Kirchhof statt.

Eine Ladendiebin verhaftet.

Frau Minnie Haak, eine 21jährige deutsche Frau, die in der N. Ashland Ave. wohnt, wurde gestern von Lieut. Steele wegen Ladendiebstahls verhaftet, als sie eben den „Boston Store", an Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. verlassen hatte. Man fand bei ihr einen Posten Seidenwaaren, Spitzen und Jet-Schmucksachen. Eine Untersuchung ihrer Wohnung ergab dort gestohlene Waaren im Werthe von $200, die größtentheils aus dem „Boston Store" und dem „Lyons Store" stammten. Ein Verkäufer des ersteren Geschäfts hatte die Diebin schon seit einigen Wochen in Verdacht und betraf sie gestern auf frischer That. Die Diebin wurde heute Morgen dem Richter La Buy vorgeführt und bis zu ihrem, für den 14. Juni festgesetzten Verhör unter $900 Bürgschaft gestellt.

Vom Unglück verfolgt.

Zuviel Unglück ist in der letzten Zeit auf Frau Mary Conners von 108 W. Madison Str. hereingebrochen und die Aermste mußte gestern schließlich an einer Gehirnentzündung erkrankt, nach dem Countyhospital gebracht werden. Vor einer Woche war ihr kleines Kind gestorben und am nächsten Tage verließ ihr Gatte sie, ohne einen Cent oder einen Bissen Nahrung zurückzulassen. In den letzten Tagen hatten die Verwandten ihres Mannes ihr sämmtliches Hausgeräth aus ihrer Wohnung geholt, und hatten nur das Bett dagelassen, auf dem die Kranke lag. Mildthätige Nachbarn hatten die Verlassene unterstützt, bis ihr Zustand gestern sich so verschlechterte, daß ihre Ueberführung nach dem Hospital nothwendig erschien.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Vernünftige Reformen.

Von Commissär Senne ein County-Rath beantragt.

Abschaffung der Town-Verwaltungen befürwortet.

In der gestern Nachmittag abgehaltenen Countyrathssitzung brachte Commissär Senne eine Reihe von Beschlüssen vor, die im Falle ihrer Annahme in verschiedenen Verwaltungszweigen eine gänzliche Umwälzung herbeiführen würden. Der wichtigste Punkt dieser Beschlüsse ist eine Empfehlung, die Towns innerhalb des Countys abzuschaffen und das ganze County unter eine einzige Verwaltung zu stellen. Die Resolution wurde an das Comite für öffentliche Angelegenheiten verwiesen und wird in der heutigen Sitzung des letzteren besprochen werden.

Die verschiedenen Theile der Senne'schen Resolution beziehen sich auf folgende Punkte: 1) Der Staatsanwalt soll dem Countyrath und den Countybeamten halbjährlich einen Bericht einreichen und alle Einnahmen aus seiner Office an den Countyschatzmeister abliefern, die Zahl und das Gehalt der Hilfs-Staatsanwälte soll vom Countyrath bestimmt werden. 2) Das County soll für die Beköstigung der Gefangenen nur soviel bezahlen, als dieselbe kostet. 3) Das Abstrakt-Geschäft soll geregelt werden. 4) Eine Wohlthätigkeits-Behörde soll über die Wohlthätigkeits-Anstalten des Countys Aufsicht führen. 5) Die vom County zu zahlenden Beiträge für die Industrieschule für Mädchen sollen nach dem Alter der Mädchen, der Zeitdauer ihres Aufenthaltes und der Zahl der zu Verpflegenden alljährlich durch einen Contrakt geregelt werden. 6) Die Ernennung eines County-Steuerabschätzers (Assessors) mit einer Office im Courthause mit der Ermächtigung, die Steuerabschätzungen zu revidiren und zu berichtigen, solle in Erwägung gezogen werden. Der siebente Punkt bezieht sich auf die oben erwähnte Empfehlung, das System der Townverwaltungen abzuschaffen und das County und die Stadt Chicago unter eine gemeinsame Verwaltung zu bringen. Durch Annahme des letzteren Punktes will Herr Senne zahlreiche Beamte mit großen Gehältern überflüssig machen und dadurch dem County viel Geld ersparen.

Ein Schwindler gezüchtigt.

Franklin H. Herr erhält eine wohlverdiente Strafe.

Der Grundeigenthumshändler Franklin H. Herr, welcher in No. 84 Washington Str. seine Office besitzt, ist ein Schwindler, der an Frechheit seines Gleichen sucht. Es giebt vielleicht nicht eine einzige Zeitung in der Stadt, die er nicht um Geld betrogen hätte, und auch die „Abendpost" weiß ein Lied von ihm zu singen. Gestern aber schützte ihn seine Unverschämtheit nicht vor einer gehörigen Tracht Prügel. Wie der „Inter Ocean" mittheilt, machte ein Anzeigenagent, dem der Lump $164 schuldet und der sich vergebens bemüht hat, das Geld von ihm zu erlangen, kurzen Proceß mit ihm, indem er das Gesetz selbst in die Hand nahm und mit dem sauberen Grundeigenthumsagenten den Fußboden eines Cigarrenladens reinigte. Der Anzeigeagent verließ den Kampfplatz mit den Worten: „Jede Zeitung in der Stadt hat den Kerl verklagt oder mit einer Klage gedroht; aber es ist unmöglich, etwas von ihm herauszubekommen. Der Sheriff hat am letzten Mittwoch Alles in seiner Office kahl gemacht, der Lump ist aber noch immer obenauf. Seine Frau fährt, wie früher, noch immer in einer Equipage einher und seine Kinder reiten auf Ponies durch die Stadt. Durch die Tracht Prügel, die ich ihm verabreichte, habe ich ihn fünf Dollars von seiner Schuld abtragen gemacht und eines Tages werde ich ihn so zurichten, daß die ganze Schuld quitt wird und sollte ich vierundzwanzig Stunden dazu brauchen." Das Publikum sei aber hiermit vor diesem Grundeigenthumsschwindler gewarnt.

Großgeschworene für den Juli-Termin.

In der gestrigen Countyraths-Sitzung wurden die folgenden Herren als Großgeschworene für den Juli-Termin bestimmt: W. J. Brown, 143 Lexington Str.; A. H. Jones, Desplaines; Frank Nash, 631 West Indiana Str.; Christ. Niederschmidt, 158 Potomac Ave.; Thomas Healy, 410 43. Str.; John Wurster, 872 N. Halsted Str.; S. Mendelsohn, 3341 Forest Ave.; E. J. McGrath, 651 West Ohio Str.; J. Frank, 3033 Archer Ave.; Alexander Moore, 588 S. Fairfield Ave.; Mathias Shaffer, 5235 Dearborn Str.; G. H. French, Park Ridge; N. J. Moran, 489 W. Ohio Str.; A. J. Kalal, 169 DeKoven Str.; Philip Hard, Sr., East Wheeling; R. Rafferty, 43. und Halsted Str.; Dirk DeYoung, Fernwood; John Holm, Worth; Charles Vergo, 496 La Salle Ave.; T. H. Horrigan, 206 Division Str.; Adam Hotty, New Trier; William Kimmel, Bremen; James McGindley, 367 S. Halsted Str.

Ein Weiberprügler in Haft.

Der in 730 Allport Ave. wohnende Maschinist Anton Dolezal wurde gestern auf Veranlassung seiner Frau Mary wegen gröblicher Mißhandlung der letzteren verhaftet. Die Frau beschuldigt ihn, sie brutal auf den Kopf geschlagen und sie tagelang in ein Zimmer eingesperrt zu haben, ohne ihr Nahrung zu gewähren. Dolezal wurde dem Richter Doyle vorgeführt, da aber die mißhandelte Frau nicht im Stande war, vor Gericht zu erscheinen, wurde sein Verhör auf den 18. d. M. verschoben und der Weiberprügler unter $500 Bürgschaft gestellt.

* Das Testament des verstorbenen Chester F. Wright wurde im Nachlaßgericht bestätigt. Die Wittwe, Frau Elisabeth A. Wright von 1441 Ogden Ave., und zwei Söhne erben zusammen $13,000.

Sitzung des Stadtrathes.

Fünf Millionen Dollars sollen für die Weltausstellung verwendet werden.

Der Lake Viewer Wassertunnel. — Ald. Goldzier als „Champion" des schönen Geschlechts.

In der gestern Abend abgehaltenen Stadtraths-Sitzung wurde, nachdem zuvor eine längere Debatte voraufgegangen, ein Antrag des Ald. Cullerton, welcher die Erhöhung der städtischen Schuldenlast um $5,000,000 fordert, einstimmig angenommen. Dieser Antrag besagt im Einzelnen, daß der Gouverneur von Illinois zur Einberufung einer Extra-Sitzung der Staats-Legislatur aufgefordert werden solle, in welcher der Stadt Chicago das Recht ertheilt werden könne, für weitere $5,000,000 Bonds auszugeben, damit sie die genannte Summe für Weltausstellungszwecke verwenden könne. Mayor Cregier hatte die Verhandlung über diesen Punkt bereits mit Verlesung eines Schriftstückes eröffnet, in welchem er die Nothwendigkeit dieses Schrittes nachwies und das zur Betreibung der Angelegenheit ernannte Comite hatte bei Abstattung seines Berichtes sogar $7,000,000 gefordert, wobei $2,000,000 zur Hebung der Wasserzufuhr in den anektirten Distrikten verwendet werden sollen; schließlich einigte man sich, wie schon angegeben, einstimmig auf Ald. Cullertons Antrag.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit legte ebenfalls Ald. Cullerton ein Gutachten des Finanzausschusses vor, in welchem die Ermächtigung zur Verlängerung des Lake Viewer Wassertunnels bis zu einem zehntausend Fuß vom Ufer entfernten Punkte gefordert wird, worauf Alderman Goldzier für weitere Berücksichtigung der Ansprüche des schöneren Geschlechts auf die Schulrathsstellen eintrat. Das ewig Weibliche war nämlich zu der Sitzung in solchen Massen erschienen, daß fast der ganze Zuschauerraum von ihm gefüllt wurde und wartete mit Ungeduld auf Notiznahme von Seiten der Stadtväter. Alderman Goldzier setzte es denn auch durch, daß der Vertreter der Damen, Herr C. H. Ham, in wohlgesetzter Rede die Berechtigung ihrer Wünsche klar legen durfte, was wenigstens den Erfolg hatte, daß der Stadtrath versprach, bei der nächsten Besetzung der Schulrathsstellen der Damen zu gedenken. Von den sonst noch vorgenommenen Geschäften bleibt nur noch zu erwähnen, daß der Stadtrath eine Strafe von $5 bis zu $50 dafür aussetzte, wenn fortan Jemand auf den zwischen Chicago Ave. und der Zwölften Str., sowie der Halsted Str. und dem See gelegenen Straßen ein Pferd länger als eine Stunde hintereinander anbindet.

Durchführung der Mitternachts-Verordnung.

Die Polizei der Maxwell Str.-Station verhaftete gestern fünf Wirthe, Martin Riordan, Thomas Flaherty, Michael Ratchford, Archibald Patro und Aaron Flaherty, weil sie die kürzlich vom Mayor erlassene Verordnung betreffs Schließung der Kneipen um Mitternacht nicht befolgt hatten. Es scheint also mit der Durchführung der Mitternachts-Verordnung Ernst zu sein.

Kurz und Neu.

* Richter Kohlsaat verhörte gestern in dem Erbschaftsprozesse über den Nachlaß der Frau Louise A. Jerome weitere Zeugen. Die Verwandten der Verstorbenen behaupten, daß dieselbe kein Testament hinterlassen habe und erklären ein von John C. Cosgrove eingereichtes Testament für gefälscht. Nach den Aussagen von Schriftverständigen scheint in der That eine Fälschung vorzuliegen.

* Charles Legro, von No. 490 31. Str., fiel gestern Abend um 5½ Uhr an der Ecke der 31. Str. und Wentworth Ave. plötzlich todt nieder. Ein Herzschlag hat wahrscheinlich seinem Leben ein Ende gemacht.

* Die Grundeigenthümer an der Wentworth Ave. in der Nähe der 63. Str. haben die Fort Wayne-Bahngesellschaft ersucht, nicht wie sie beabsichtigt, an der genannten Ecke einen Heuschuppen zu errichten. Falls die Gesellschaft nicht ihren Plan aufgiebt, wollen die Grundbesitzer beim Stadtrath ihr Recht suchen.

* Im See am Fuße der Harrison Str. wurde die Leiche Joseph Dwyers, eines Angestellten von Brockway & Milans Restaurant gefunden. Die Polizei glaubt, daß Dwyer, ein 40jähriger Irländer, verunglückt ist.

* Joseph Metz, der sich auf der Reise von Denver nach Atchison befand, fiel am Samstag von einem Eisenbahnzuge herab und fand einen plötzlichen Tod. Seine Leiche wurde heute Vormittag von 2137 Archer Ave. nach dem Graceland-Friedhofe übergeführt.

* Henry Weil, ein Clerk des Polizeirichters Bradwell, wurde gestern entlassen, weil er den Spielhöllenbesitzern ein zu großer Freund gewesen war.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: C. B. gegen Anna Marie Dahl, wegen böswilligen Verlassens; Wm. J. gegen Emma C. Holman, wegen Ehebruchs; William S. gegen Carrie Burnet Corvin, wegen böswilligen Verlassens; B. gegen Thomas Hanaghan, wegen grausamer Behandlung, und Agnes gegen Jacob M. Cochran, wegen Trunksucht.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: O. Peterson, zwei zweistöck. Flats, No. 895-7 Dania Str., $2,000; E. F. Kenley, ein einstöck. Maschinen-Werkstätte, No. 188-90, Nord Union Str., $4,000; Alfred Blondin, dreistöck. Laden und Wohnhaus, No. 189 S. California Ave., $5,000; J. H. Salisbury, zweistöck. und Keller-Wohnhaus, No. 982, W. Adams Str., $3,700; A. R. Varian, dreistöck. und Keller Flats, No. 637, Fullerton Ave., $5,000; C. Brown, zwanzig zweistöck. Wohnhäuser, Sangamon Str., zwischen 55. und 57 Str., $50,000; A. E. Sare, zwei ein-stöck. Cottages, 60. Str., nahe Halsted Str., $3,000; Bass Bros., zwei-stöck. Wohnhaus, Webster Str., nahe 14. Str., $2,500.

Mord und Selbstmord.

Joseph Montag erschießt seine Frau und versucht sich selbst zu tödten.

Trunksucht die Ursache der grausigen That.

In dem als „Fair" bekannten kleinen Geschäfte, 129 N. Clark Str., spielte sich gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ein trauriges Familiendrama ab. Joseph Montag, der frühere Besitzer des genannten Geschäfts, der dasselbe jedoch durch seinen unseligen Hang zum Trunke soweit heruntergebracht hatte, daß der Sheriff es vor zwei Wochen schloß, erschoß in dem kleinen Laden seine Gattin, die sich eben seiner Lüderlichkeit wegen von ihm losgesagt hatte und versuchte sich dann selbst um's Leben zu bringen, was letzteres ihm jedoch nicht ganz gelang. Frau Hannah Montag, deren Tochter die Gattin des gegenwärtig in Europa weilenden Besitzers der Wells Str.-„Fair", 107 Wells Str., Herrn Eickmeier ist, verwaltete das kleine Geschäft für ihren Schwiegersohn, der dasselbe angekauft hatte.

Montag, ein 58jähriger Mann, dessen Trunksucht ihn bereits zweimal nach dem Washingtonian Home gebracht hatte, betrat um die angegebene Zeit, nachdem er noch kurz vorher mit einem jungen Manne in einer Wirthschaft gewesen war, den Laden und fragte seine Frau, die gerade ein junges Mädchen bediente, ob er des Abends zu ihr zurückkehren dürfe. Die unglückliche Frau, deren trübe Erfahrungen ihr die Hoffnung genommen hatten, daß ihr Gatte sich jemals bessern würde, wies ihn ab, worauf Montag einen Revolver aus der Tasche zog und drei Schüsse auf seine Gattin abfeuerte, von denen der dritte die Frau in die rechte Schläfe traf und sofort ihren Tod herbeiführte. Eine vierte Kugel richtete der Mörder gegen sich selbst und brachte sich einen Schuß in die rechte Brust bei. Montag hatte jedoch noch soviel Kraft, um aus dem Geschäft zu eilen und sich in dem Closet der nebenanbefindlichen Wirthschaft von John O'Brien zu verstecken. Die beiden Ladenmädchen, Ida Horneffer und Bertha Raisch, waren sofort bei den ersten Schüssen ohnmächtig geworden und ein großes Publikum hatte sich schnell an dem Schauplatze der That angesammelt.

Capt. Koch und seine Leute fanden den schwer verwundeten Mörder und brachten ihn nach dem Alexianer-Brüder-Hospital, die Leiche der Frau Montag wurde nach der Wohnung ihrer Tochter, Frau Eickmeier, 107 Wells Str., gebracht. Sieben Kinder, die alle in demselben Hause wohnen, betrauern den Tod ihrer Mutter. Frau Montag war 48 Jahre alt.

Montag selbst, der vor vier Jahren aus Aurora nach Chicago gekommen war, hat wenig Aussicht, mit dem Leben davonzukommen.

Der Zustand des Mörders war heute Mittag noch gefährlicher als gestern, doch können die Aerzte noch nicht mit Bestimmtheit den Verlauf seiner Wunde voraussagen. Der Schauplatz der That, der kleine Laden in 129 N. Clark Str., war heute früh geschlossen und ein großer Koffer versperrte den Eingang zu demselben, um die Neugierigen von der blutgetränkten Stätte abzuhalten.

Nachmittags um 2 Uhr begann der Inquest über die Leiche der ermordeten Frau Montag.

Eine grausige That verhütet.

Die wahnsinnige Frau Dye wollte ihr Kind abkochen.

Die schon längere Zeit geisteskranke, aber harmlose Frau Dye, von 81 Ost 12te Str. wurde gestern Nachmittag plötzlich gefährlich wahnsinnig und nur das Erscheinen eines ihrer Nachbaren verhinderte es, daß sie in ihrer Geistesumnachtung ihr kleines Kind in einen Kessel heißen Wassers warf. Ihre Angehörigen hatten, nichts Schlimmes ahnend, sie für eine kurze Zeit allein gelassen, und kaum sah sie sich unbeachtet, als sie einen großen Kessel Wasser auf den Kochofen setzte.

Als das Wasser zu kochen begann, riß sie das kleine Wesen aus der Wiege und begann mit demselben in wildem Wahnsinn den Ofen zu umtanzen. Das heftige Schreien des Kindes zog die Aufmerksamkeit eines Nachbarn auf sich und er erschien in der Wohnung, um zu sehen, wie die Geisteskranke das Kind gerade in den Kessel werfen wollte. Er sprang auf die Kranke zu und entriß ihr das einem gräßlichen Tode geweihte Kind. Die Frau begann zu rasen, beruhigte sich jedoch allmählig und wurde nach dem Aufnahme-Hospital für Irrsinnige gebracht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl Heing, Emilie Hauch.
Frank E. Johns, Theresia Burger.
Ola Harstedt, Christina Jansson.
Adolph Hrubka, Annie Bottisek.
Fred von Plottwell, Frau Elise Burtman.
Franz Betlash, Katie Rodeck.
John Fisher, Laura M. Brindle.
Fritz Larosn, Josephine Nordstrom.
Samuel Peterson, Amelia Black.
Hans Anderson, Jennie Holmdahl.
John Rettelmaier, Magdalena Pointer.
Albert Riechel, Sophie Mealow.
Nicholaus Loth, Frau Anna Thurn.
Charles Gallmann, Louise Wigand.
Frank H. Marston, Emma Stuhl.
William Howard, Annie G. Steiland.
Richard Heide, Augusta Menda.
Russel B. Tewksbury, Frau Helen Kersten.
Charles H. Platt, Ellen Furst.
Louis B. Silverman, Bettie Ovenu.
David P. Winkelman, Minnie Ziehn.
Myer Lapin, Ida Gisses.
Frank Taber, Mary Sindelar.
John Buckman, Jennie McNeil.
William F. Burkhardt, Rosa Ebert.
Charles H. Matter, E. M. Veresheim.
Antonin Drzka, Anna Belza.
Pawal Sapa, Marijanna Stolz.
Carl Jeunisk, Anna Franke.
Albert Thempel, Katharine Weissenborn.
Peter J. Schreiner, Clara A. Ameling.
Louis A. Seidl, Emma A. Rowley.
Rudolph Kiehm, Margaret E. Daley.
Edwin L. Ward, Louise Fritze.
Henry G. Hauses, Josephine Ehly.
Hans B. Brimel, Emma W. Ward.
Louis Findeisen, Anna Nega.
Philip Schönfeld, Cecilie Freiley.
Adolph Decker, Melanie Stein.
Peter Schneiz, Frau Juliana Stelz.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zum Schutze der Steuerzahler.

Eine neue Organisation der Grundeigenthümer.

Eine neue Gesellschaft zum Schutze der Steuerzahler hat sich gestern Abend unter dem Namen „Tax Payers Association" in der Apollo-Halle organisirt. Die Idee zur Gründung dieses Vereins war von Rob. C. Givins ausgegangen und letzterer machte zur Begründung seines Planes geltend, daß die bisher bestehenden Vereine zum Schutze der Steuerzahler nicht mächtig genug seien, um ihren Wünschen den nöthigen Nachdruck zu geben.

Der neue Verein dagegen, aus dem die Politik ganz fern bleiben soll, soll so kräftig werden, daß er im Stande sei, nothwendige Reformen auch durchzuführen. Zu Beamten wurden gewählt: Rob. C. Givins, Präsident; Frank Hoyne, Sekretär, und Frank Wells, Schatzmeister. Zur Mitgliedschaft wird jeder stimmberechtigte Steuerzahler des Countys zugelassen. Die nächste Versammlung findet an einem noch zu bestimmenden Orte am 23. Juni statt.

Evangelische Synode von Nord-Amerika.

Schluß der Distrikts-Conferenz.

Die Conferenz des Nord Illinois-Distriktes der Evangelischen Synode von Nord-Amerika wurde gestern geschlossen, nachdem noch vorher einige wichtige Geschäfte zur Erledigung gekommen waren.

Zu diesen Geschäften gehörte in erster Linie die Beamtenwahl, welche folgendes Resultat ergab: Pastor H. Wolff von Bensonville, Ill., Präsident; Pastor Philipp Klein von Chicago, Vice-Präsident; Pastor H. Schmidt von Lincoln, Ill., Sekretär; Pastor R. C. Schaub, Schatzmeister; die Pastoren J. Maierle, J. Krüger und G. Kircher, Missions-Comite.

Eine längere Debatte über die Schulfrage fand statt und führte zur Annahme des Beschlusses, in dieser Sache mit den Lutheranern gemeinschaftlich vorzugehen. Zu diesem Zwecke wurde ein spezielles Agitations-Comite ernannt, bestehend aus Professor Lüder und den Pastoren Koch, Kraft, Schaub und Johann Kircher.

Die Berichte der verschiedenen Beamten kamen zur Verlesung. Aus dem des General-Präsidenten war zu ersehen, daß am 12. October eine allgemeine Feier zum fünfzigjährigen Bestehen der Synode stattfinden soll.

Van Houten's Cocoa — Größter Verkauf in der Welt.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Columbus, Ind. Louis Klipsche, der demokratische Candidat für das Recordersamt von Bartholomew County, fiel gestern, während er mit einer Ladung Glucose von der Edinburg Stärkefabrik heimkehrte, schlafbefangen in dieselbe und wurde schlimm verbrannt.

Naperville, Ill. Infolge einer offengelassenen Weiche rannten gestern Abend zwei Frachtzüge in der Nähe dieser Stadt zusammen. Fünf Frachtwagen, sowie ein Kabuse wurden zertrümmert. Emil Heun von Aurora erlitt bedenkliche Verletzungen.

Aurora, Ill. Der hiesige Schlächter August Kernwinkel wird vermißt. Seine Schulden hier und in Chicago belaufen sich auf mehrere Tausend Dollars. Armour & Co. befinden sich unter den Gläubigern.

John Harter, ein Milchhändler, wurde gestern beim Kreuzen des Bahndammes nahe Waterman von einem Zuge der St. Paul Bahn erfaßt und getödtet. Seine beiden Pferde wurden gleichfalls getödtet und sein Wagen in Splitter zertrümmert.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Marie Kraul, 1730 Roscoe Str., 93 J.
Magdal. Hetten, 6019 Michigan Ave., 59 J. 10 M. 12 T.
Barney Soller, 239 Vine Str., 2 J. 9 M. 8 T.
Franz Bilvock, 201 Melrose Str., 1 J. 10. M.
Hermann Hagen, 553 N. Halsted Str., 11 J. 6. M.
Emma Gluesing, 307 Henry Str., 21. J.
Rob. Ruge, 70 Larrabee Str., 11 J. 7 M.
Wilhelm Koeffe, 1341 N. Robey Str., 20 T.
Frke. Braunschiffer, 1277 N. Ashland Ave. 25 J. 6 M.
Paul Ludwig, 200 Cleaver Str., 9 J. 3 M. 28 T.
Adeline Blaufelt, Augustana Hospit. 34 J.
Willie Wagner, 833 N. Halsted Str., 6 J. 5 M. 4 T.
Joseph Metz, 2137 Archer Ave.

Briefkasten.

Peter Raths. Ihre Zuschrift ist nicht recht verständlich. Machen Sie etwas genauere Angaben.

J. W. Für eine Person, die an regelrechter Verleumdungssucht leidet, ist die beste Strafe einige Wochen Correctionshaus, die man ihr sehr leicht verschaffen kann, wenn einer der Verleumdeten Klage vor dem Polizeirichter erhebt. Ist die böse Eigenschaft zur Manie geworden, dann mag die Persönlichkeit allerdings „übergeschnappt" sein, in welchem Falle es ganz am Platze wäre, einen Arzt zu consultiren.

L. P. Wenn man Ihnen die Erlaubniß gegeben hat, die Sachen wegzunehmen, so darf man Sie selbstverständlich nachher nicht des Diebstahls bezichtigen. Thut man das, so haben Sie ein Recht, eine Ehrenbeleidigungsklage einzuleiten. Uebrigens wird es in Ihrem Falle besser sein, erst einen Advocaten zu consultiren, falls Sie wirklich klagen wollen.

Marktbericht.

Chicago, 9. Juni 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken 30—40c per Dtzd.
Salat 15—20c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 8—10c per Dtzd. Bündel.
Spargel 40c—65c per Kiste.
Kartoffeln 35—45c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $4—4.50 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.80—1.85 per Bu.
Rothe Beten 20—40c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben 60—75 per Kiste.
Zwiebeln $3.00—3.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $4.50—5.50 per Kiste.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Besser Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Erdbeeren $1—$1.60 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 13½—13¾c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 8—11c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 7¼—7¾c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 13—14c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 5—7½c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 13—17c.
Alte Hühner 8—8½c per Pfd.
Enten 8—9c; Truthühner 8—8½ per Pfd.
Gänse $4.00—4.50 per Dtzd.
Frische Eier 12—12½c das Dtzd.

Hafer.

No. 3 28½—29¼c, No. 2 29¼—30¼c.

Heu.

No 1 Thimothee $9.50—10.50.
No 2. $8.00—9.00.

Kopfweh.

Kopfweh ist dasjenige Leiden, über das man heutzutage wohl am öftesten klagen hört und gegen das die meisten sog. Hausmittel angewendet werden. In den häufigsten Fällen sind es aber die unrichtigen Mittel, weil fast alle Menschen über die Natur und den Ursprung des Leidens im Unklaren sind. Und doch ist die ganze Sache höchst einfach. In neun Fällen unter zehn rührt das Kopfweh von einem verdorbenen Magen und dadurch gestörtem Blutkreislauf unter Andrang des Blutes nach dem Kopf her. Die Aerzte haben deshalb auch den Namen gastrisches d. h. Magenkopfweh dafür erfunden. Dasselbe tritt in verschiedenen Formen auf; manchmal als dumpfer, auf der Stirn oder dem Vorderhaupt lastender Druck, als stechendes, gleichsam bohrendes Schmerzgefühl, als ein Gefühl des Benommenseins, als Klopfen der Pulsadern an den Schläfen, wozu sich häufig kalte Füße und allgemeine Unlust gesellen. Namentlich dieses letztere Kennzeichen ist untrüglich. Nun kann aber keine Krankheit, kein Unwohlsein gründlich kurirt werden, wenn die Behandlung sich nicht auf die Wurzel derselben erstreckt, das heißt in diesem Falle, wenn nicht der verdorbene oder überladene Magen, aus dem das Kopfweh kommt, regulirt und in gesunden Zustand versetzt wird. Zu diesem Zweck gibt es kein heilsameres, zuträglicheres und der allgemeinen Gesundheit besser angepaßtes Mittel, als die St. Bernard Kräuter-Pillen, so benannt nach dem wohlthätigen Bernhardiner Orden, dessen Mitglieder sich so große Verdienste um die Arzenei- und Kräuterkunde erworben haben. Die Pillen sind von den frommen Bernhardiner Mönchen erfunden und sind aus den würzigsten und heilkräftigsten Alpenkräutern zusammengesetzt. Ihre Wirkung ist eine mild lösende und erweichende, blutreinigende und den Blutkreislauf befördernde; Anschoppungen des Bluts in den Venen verschwinden beim Gebrauch derselben und damit hört der Druck auf die Blutgefäße des Gehirns auf, welcher die direkte Ursache des als Kopfweh bekannten Leidens ist. Eine Dosis St. Bernard Kräuter-Pillen wird demnach dasselbe sofort lindern und nach kurzer Zeit vollständig kuriren. Die Pillen sind für 25 Cents in jeder guten Apotheke, sowie von P. Neustädter & Co., P. O. Box 2416, New York, zu beziehen.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edw. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glatz, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Brunhoff & Co., Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. V. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.

Südseite:

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
H. S. Schmidt, Apotheker, 4132 Wentworth Ave., Ecke Root Str.
John J. Bell, Apotheker, Ecke State und 47. Str.
Apotheke, 5500 State Str.
Apotheke, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
Fr. S. Egloff, 1227 Ashland Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost

Nordseite.

Frau Kate Kreuser, 282 Sedgwick Str.
E. E. Nelson, 334 Ost Division Str.
Henrichs, 56 Clybourn Ave.
O. C. Putnam, 249 Clybourn Ave.
Newsstore, 128 Willow Str.
H. Schimpfky, 276 Ost North Ave.
Newsstore, 366 Ost North Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Meschke, 302 Larrabee Str.
W. J. Riesler, 587 Sedgwick Str.
Paul Baly, 467 E. Division Str.
C. A. & M. McComb, 635 N. Clark Str.
Frau A. Becker, 660 Wells St.
Harry Meyers, 464 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
W. Herbst, 294 Sedgwick Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
A. W. Fiedlund, 282 East Division Str.
Oswald Apelt, 195 Larrabee Str.
F. J. Matthiesen, 212 Centre Str.
Uhoff, 761 Clybourn Ave.
J. P. Charbonnier, 329 Larrabee Str.
Wm. F. Thorengel, 69 Oak Str.
Fred. Beißwanger, 113 Illinois Str.
A. Zimmer, 256 O. Division Str.
Frau Dow, 190 Wells Str.
Frau Baker, 211 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
D. H. Erwig, 403 Clybourn Ave.
Joe Thul, 784 Halsted Str.
John Beck, 141 Wells Str.
W. M. Creedean, 147 Wells Str.
M. Hermann, 228 Clark Str.
Gus. Selander, 214 Oak Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
Churly & Co., 677 Wells Str.
Newsstore, Ecke Wendell und Market Str.
J. Verhang, Ecke Willow und Larrabee Str.
M. Koehler, 629 Larrabee Str.
Rubell, 709 Lincoln Ave.
M. Schemmel & Son, 1203 Halsted Str.
Frau S. E. Harwood, 485 Lincoln Ave.
F. S. Egloff, 1227 N. Ashland Ave.
C. W. Cochrane, 886 Clybourn Ave.
P. S. Kelley, 549 Lincoln Ave.
Blake & Co., 816 Lincoln Ave.
Frau Marie Vitale, 820 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Town Lake.

H. Rhein, 4817 Laflin Str.
Ritterskamp, 344 47. Str.
Schiele, 4355 Wentworth Ave.
J. Sepple, 4511 Wentworth Ave.
Geo. Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
Newsstore, 4054 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
P. Hesser, 2546 State Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — „Knight Errant".
Chicago Opera House — Bostonians Operetten-Gesellschaft.
Grand Opera House — Heß'sche Operetten-Gesellschaft in „Olivette."
Hooleys Theater — James O'Neil in „Dead Heart".
Columbia Theater — Dixey und seine Burlesken-Gesellschaft.
Haymarket Theater — „Le Nardes Gaieties".
People's Theater — „Shown Up."
Havlins Theater — „The Fast Mail".
Jacobs Clark Str.-Theater — „Queen of the Plains".
Academy of Music — „Kidnaped".

Ein Russe bei Bismarck.

Außer dem Redacteur des Pariser „Matin" hat Fürst Bismarck auch Herrn Lwow, den Correspondenten der Petersburger „Nowoje Wremja", bei sich gehabt. Dieser Correspondent meldet ein Langes und Breites über Deutschlands Politik gegen Rußland aus Bismarcks Munde. Von besonderem Interesse ist Folgendes:

Fürst Bismarck betonte, der Battenberger sei auf dem Berliner Congreß nur bestätigt worden, weil er der russische Candidat gewesen sei. Nachdem er sich Rußland untreu erwiesen, habe gerade er (Bismarck) sich, entgegen dem Wunsche des Kaisers Friedrich, gegen die Verbindung der Kaisertochter mit Fürst Alexander aufgelehnt. Fürst Bismarck gestand ferner, er sei gegen die Kaiserreise Wilhelms II. nach Constantinopel gewesen. Die internationale Arbeiter-Conferenz bezeichnete der Fürst als einen Schlag in's Wasser. Uebrigens sei die Unzufriedenheit der Capitalisten gefährlicher, als diejenige der Arbeiter. Ueber die Gründe für seinen Rücktritt befragt, sagte Fürst Bismarck: „Majestät, einen Ueberfluß an Kräften in sich fühlend, wolle selbst Kanzler sein!" Schmerzlich sei es für Bismarck, daß er im Vorjahre einem der mächtigsten europäischen Herrscher erklärt habe, er (Bismarck) glaube bestimmt, er werde bis an sein Lebensende auf dem Kanzlerposten verbleiben. Er habe damit also unwissentlich die Unwahrheit gesagt. Wenn aber das Vaterland ihn nochmals rufe, so werde er dem Rufe folgen.

Aus den recht interessanten Plaudereien des Herrn Lwow über das Leben in Friedrichsruh sei folgendes erwähnt:

Der Fürst selbst aß und trank wie ein starker, ganz gesunder und frischer Mensch. Augenscheinlich war er bei guter Laune und im Gegensatz zu allen Erzählungen und Gerüchten verriethen weder sein Ausdruck, noch seine Worte irgend etwas, was an Schmollen oder Frondiren erinnert hätte. Es war ein Grandseigneur, der da der Tafel präsidirte — ein kluger Grandseigneur, liebenswürdig bis zur größten Einfachheit und einfach bis zur Gutmüthigkeit, der da ruhigen Gemüthes und klaren Geistes ausruht im Kreise der Seinigen von den Staatsgeschäften, aber unter der Unthätigkeit keineswegs leidet, nicht den Muth sinken läßt und die Ruhe zu genießen versteht, gewissermaßen Kräfte zu neuer Thätigkeit sammelnd. Die Persönlichkeit des Fürsten ist eine hochgradig bezaubernde. Der Fürst redete mich zwei, drei Mal in russischer Sprache an und äußerte dabei sein Bedauern, daß er das Russische wie das Englische beinahe vergessen habe, daß er aber noch beide Sprachen lese und schon bei der zweiten Seite den Sinn vollständig verstehe. In Folge einer flüchtigen ironischen Bemerkung des Fürsten Bismarck über den Battenberger erzählte ich lachend, daß bei uns in politischen Kreisen eine Anekdote kursire, wonach der Fürst, vom Battenberger befragt, ob er den bulgarischen Thron annehmen solle, gesagt habe: „Gewiß, in jedem Falle werden Sie im Alter eine angenehme Erinnerung mehr haben." Der Fürst erwiderte: „Ja, das habe ich buchstäblich gesagt, aber nicht zum Battenberger, sondern zum Prinzen Karl von Hohenzollern, dem Könige von Rumänien. Der aber ist noch dort."

Eis genug.

In der Stadt New York und Umgegend liegen gegenwärtig noch mindestens 500,000 Tonnen Eis, von welchen ein gut Theil unverkauft bleiben wird, denn die Nachfrage ist lange nicht so groß, wie erwartet wurde. Schaden werden die Besitzer nicht haben, denn das Eis kommt ihnen billig genug zu stehen. Ihnen hat es nicht mehr als etwa vierzig Cents per Tonne gekostet, und jeder Cent, den sie mehr dafür erhalten, ist reiner „velvet." Wenn sie es bis zum Winter liegen lassen, wird ihnen die Tonne infolge des Verlustes durch Schmelzen ꝛc. etwa 25 Cents mehr kosten, also ungefähr 65 Cents. Und selbst bei diesem Selbstkostenpreise werden sie immer noch ein gutes Geschäft damit machen. In New York kostet das Eis jetzt „f. o. b.", d. h. frei an Bord des Schiffes, $3.50 per Tonne. In New York kann man so viel Eis, wie man haben will, für $6 vom Schiffe kaufen, und wenn die Eisgesellschaften $20 dafür berechnen, so ist das eben $14 mehr, als sie selbst dafür bezahlen. Und dabei ist das Eis, welches sie ihren Kunden liefern, das denkbar schlechteste, da die Eisschneider in diesem Winter, aus Furcht, gar kein Eis zu ernten, schon mit dem Schneiden anfingen, als das Wasser kaum mit Eis bedeckt war, und Eis einheimsten, welches sie in besseren Wintern nicht angerührt haben würden. Auf jeden Fall machen die Kleinhändler in New York den größten Profit bei der Eispanik, welche durch den schlechten Winter und das Gejammere der Engroshändler systematisch heraufbeschworen worden ist.

* Congreßabgeordneter Abner C. Taylor ist von Washington hier angelangt und im Grand Pacific Hotel abgestiegen.

* Hinter einem Hause an Wright und 55. Str. wurde gestern, gegen Abend, die Leiche des 69jährigen deutschen Zimmermanns John Berg gefunden. Man nimmt Herzschlag als Todesursache an.

Streitende Kellner.

Die „Culinary Alliance" dem Verfall nahe.

Als wir seinerzeit über den Austritt des deutschen Kellner-Vereins „Germania" aus der „Culinary Alliance" berichteten, sagten wir bereits voraus, daß dieses Vorkommniß wahrscheinlich der erste Anstoß zur gänzlichen Auflösung der „Alliance" sein würde und unsere Voraussagung wird sich allem Anscheine nach bestätigen. Ohne allen Zweifel wird die über 600 Mitglieder starke „Chicago Waiters League" noch heute oder morgen sich offiziell von der Alliance lossagen. In dem Hauptquartier der letzteren spielte sich gestern Nachmittag gegen 4 Uhr eine Scene ab, die zu einem gänzlichen Bruche zwischen der Alliance und der „Waiters League" führen muß.

Henry Newmark, der Sekretär der League, und mehrere Mitglieder der letzteren besprachen die Sachlage, während Pomeroy, der Präsident der „Alliance," mit Edward Porter, einem Mitglied des Executivcomites, und einigen andern sich im Nebenzimmer befanden. Als Pomeroy Newmark bemerkte, trat er auf diesen zu und beschuldigte ihn der Verrätherei und des Einverständnisses mit den Hotelbesitzern. Im weitern Verlauf der Auseinandersetzung schlugen Pomeroy und Porter den schwächlichen Newmark nieder und brachten ihm mehrere Verletzungen bei. Die andern Anwesenden brachten die Kämpfer auseinander und die beiden Angreifer wurden später verhaftet, jedoch von Richter Prindiville bis zu der auf heute Nachmittag 3 Uhr festgesetzten Verhandlung gegen je $200 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Herr Newmark erklärte, daß die Waiters League bereits seit mehreren Wochen nicht mehr mit dem Vorgehen der Alliance zufrieden gewesen sei, und daß man bereits einmal gedroht habe, ihn zu tödten.

Deutsche Volks-Theater.

Arbeiter-Halle.

Der „Geisterspuk um Mitternacht" hatte am letzten Sonntag trotz des schönen Wetters ein volles Haus gezogen und dieses bewies, welcher Beliebtheit sich die Benefiziantin erfreut. Frl. Kath. Werner hatte im Laufe der Wintersaison so oft das Publikum zu Lachsalven veranlaßt, daß sich Jedermann sagte: „Heute mußt du hingehen, da amüsirst du dich", und er hatte sich nicht betrogen. Gelacht wurde genug. Das Stück ging glatt über die Scene und wurde ganz brav gespielt. Beschäftigt war die ständige Gesellschaft.

Sociale Turnhalle.

„Steffen Langer" war ein würdiger Schluß der Theatervorstellungen. Die Halle war trotz des schönen Sommerwetters sehr gut besucht. Es wurde brav gespielt, und die Besucher waren sehr befriedigt von der Vorstellung. Daß unter dem hiesigen Publikum ein starker Theatersinn herrscht, beweist der durchweg gute Besuch sämmtlicher Vorstellungen, und daß man hier etwas Gutes würdigt und auch anerkennt, zeigten die Blumenspenden, welche Herrn und Frau Gundlach und Frl. Lucas gewidmet wurden. Das Theater der Socialen Turnhalle hat entschieden unter einer so tüchtigen artistischen Leitung, wie die bisherige, eine gute Zukunft und wir hoffen, daß die Vorstellungen im nächsten Winter die Hoffnungen des verflossenen erfüllen werden.

Ashland Halle.

Vor gutbesuchtem Hause wurde am Sonntag Abend zum Benefiz des Inspizienten, Adolf Bittler, die unterhaltende Posse „Die lustigen Weiber" aufgeführt. Dem Benefizianten wurden dadurch die Anerkennung des Publikums zu Theil, daß ihm außer Blumenspenden auch eine goldene Brille und ein werthvoller Ring als Geschenke verabreicht wurden. Frl. Alma Richter, die aus Gefälligkeit für den Benefizianten mitwirkte, Frl. Klein, Frau Häuser, Herr Wormser und Herr Förster wetteiferten mit dem Benefizianten in dem Bestreben, durch gutes Spiel zu glänzen.

Am nächsten Sonntag wird dieses Theater mit der Aufführung der Posse „Robert und Bertram" bis zum 7. September geschlossen. Alsdann absolvirt die Wormsersche Truppe noch ein mehrwöchentliches Gastspiel auf der Nordseite und zwar in Luth's Halle, 519 Larrabee-Straße.

Freibergs Theater.

Die drei Gäste dieses Theaters, Herr Hahn, Frau Nosta und Frl. von Bergere haben sich in der Gunst des Publikums so festgesetzt, daß das Theater jeden Sonntag gut besucht ist. Auch der letzte Sonntag machte keine Ausnahme in dieser Beziehung. Das Auditorium amüsirte sich vortrefflich bei der Posse „Der Schneider als Naturdichter", deren Aufführung dadurch gewann, daß Regisseur Hahn sich den Anforderungen seiner Rolle, besonders in Bezug auf Beherrschung des österreichischen Dialekts, vollkommen gewachsen zeigte. Neben Herrn Hahn waren es besonders Frau Nosta, Frl. von Bergere und Herr Deutsch, die sich durch gutes Spiel auszeichneten. Die Herren Engelking, Sporn, Richter und Hegel vervollständigten das flotte Ensemble. Nächsten Sonntag: „Deutsche Einwanderer in Amerika", deutsch-amerikanisches Lebensbild von Börnstein.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Feste und Vergnügungen.

Basket-Picnic des Schwaben-Vereins.

Der Schwaben-Verein wird am Sonntag, den 22. Juni, sein alljährliches „Basket-Picnic" abhalten. Dasselbe findet statt in Jacob Conrad's Grove in Winetka, 16 Meilen von hier und gerade nördlich von Evanston gelegen. Die Anziehungskraft dieses schwäbischen „Basket-Picnics" ist eine derartige, daß eine große Betheiligung der Schwaben und ihrer Freunde außer Frage ist. Anzeige betreffs der Züge erfolgt später.

Verhängnißvoller Sturz.

Der Fuhrmann James Ford fiel gestern gegen Abend, um 5½ Uhr, an der Center Ave. kopfüber von seinem Wagen. Man brachte ihn besinnungslos nach seiner Wohnung, 359 Center Ave., woselbst der herzugezogene Arzt feststellte, daß der Verunglückte sein Schlüsselbein und zwei Rippen gebrochen hatte und außerdem innerlich verletzt war. Sein Aufkommen ist kaum möglich.

Alle Mitglieder der Carpenters Union No. 1 sind hierdurch aufgefordert, der Versammlung am Dienstag, den 10. Juni in Bricklayers Halle, Ecke Monroe und Peoria Str. beizuwohnen. Tagesordnung: Erwählung von Beamten und Delegaten zur nächsten Convention. modi6

Bar-Versteigerung
für das dreizehnte
Bezirks-Turnfest,
Montag, den 16. Juni,
Nachmittags 3 Uhr, im
Nord-Chicago Schützen-Park.

Sämmtliche Bars und Vergnügungsstände auf dem Festplatze werden versteigert. Darauf Reflektirende sollten nicht versäumen, anwesend zu sein, da die Versteigerung am 16. Juni unbedingt beendet wird.
bidosä3 Der Fest-Ausschuß.

Großes Frei-Conzert
— in —
Hillinger Bros. Sommergarten,
Ecke Belmont und Sheffield Aves.
Mittwoch, den 11. Juni, Abends von 7—11 Uhr.
☞ Der Garten ist elektrisch beleuchtet. 8

Oswald's Park,
Joseph Oswald, Eigenthümer.
5210 S. Halsted Str.
Schönster und schattigster Park und Pic-Nic-Platz der Südseite.
Bequeme Verbindung mittelst Halsted Str. Linien, der 47. Str. und State Str. Kabel-Linie, mittelst der Grand Trunk und Western Indiana Dummies.
☞ Vorzügliche elektrische Beleuchtung.
Liberale Bedingungen für Pic-Nics und Festlichkeiten aller Art durch den Eigenthümer selbst. 2jun4w4

Pic-Nic-Platz,
Kegelbahn und Halle, billig zu vermiethen bei H. Müller, 741–753 Armitage Ave. 7jlm3

Office der Chicago
Landlords' Protective Society,
371 Larrabee Str.
☞ BRANCH OFFICES:
Wm. Siebert, 3162 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.
614 Racine Ave., Ecke George Str. 12oljß

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
182 O. RANDOLPH STR. bidofljß
und 3011 WENTWORTH AVE.

California Wine Co.,
CHICAGO BRANCH,
liefert reingehaltene Weine frei ins Haus.
Office 127 N. Clark Str., Chicago.
12malj HUGO TATERKA, Manager.

Brauereien.

Valentin Blatz
BREWING CO.

Münchener Bier.
Telephon No. 4357. 2jun4wd

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.
31mzljmodimifa6

Verschiedenes.

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente ꝛc. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirre und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7aplj10

A. Loßman's Vögel-, Samen- und Käfig-Geschäft ist nach No. 3119 Wentworth Ave. umgezogen. 31mai2w3

Gesucht: 5 Doll. Demjenigen, welcher einem jungen Mann eine dauernde Stellung als Collektor oder Watchmann verschafft. Offerte D. 25 „Abendpost". 8

Zu verleihen: 1600 Dollars auf erste Hypothek. Liberale Bedingungen. Zimmer 2, 55 N. Clark Str. dimi7

John G. Schüßler, 197 Blue Island Ave., Whitewascher, Plasterer und Calsominer. Gute Arbeit garantirt. 1junlm6

Heirathsgesuche:

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 24 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer Dame oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen zu machen. Lutherische vorgezogen. Adr. R. 107, „Abendpost." 6

Heirathsgesuch: Ein junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens behufs Verheirathung, nicht über 25 Jahre. Adresse T. 85 „Abendpost". 8

Heirathsgesuch: Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines Herrn in gesetztem Alter. H. 77 „Abendpost". 8

Stellungen suchen: Frauen.

Eine Schneiderin, spricht französisch und deutsch, geübt im Maaßnehmen und Zuschneiden, wünscht sofort Stellung. 677 North Franklin Str. mdi4

Deutsche Lehrerin sucht Beschäftigung in Familie während Ferien, oder als Reisebegleiterin. Selbige liefert auch Uebersetzungen und alle Arten schriftlicher Arbeiten. Beste Empfehlung. Adresse: S. 57, „Abendpost". mdi4

Eine deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln. Zu erfragen am Mittwoch. 189 W. Division Str., 1. Floor. 7

Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 129 Wright Str. 7

Für $25 Auslage, 50 Acker.

Gutes Fruchtland in der Republik Honduras; gutes, gesundes Klima; nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten, guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr über $200 den Acker, nachdem es eingerichtet ist. Eine Colonie von 100 ist schon aufgemacht.
Um nähere Auskunft schreibt an die 13malm1
AMERICAN HONDURAS COMPANY,
228 LaSalle Straße, Chicago, Ill.

Grundeigenthum und Häuser.

Billig! Billig! Billig!

An Hauptstraße, Westseite, 3stöck. Corner Brick-Haus. 32x75, bringt 9 Proz. netto! $10,000 cash. $5000 zu 6 Proz. Schreibt oder sprecht vor bei Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. 5jilw3

5 Acker fein gelegenes Land und einzelne Lotten billig zu verkaufen bei: Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. 3jun3m4

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickhaus und Lot ($2500), sowie eine unbebaute Lot ($775). 1335 Harvard Str. 6jlw3

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividen.
E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 23ap4w0

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mzljl0

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaaks & Herricks Subdivision, grade westlich von Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hin befördert. 21mabw1

Neu! Neu!
Lotten von $850.00 aufwärts an Diversey, Elston und Western Ave. Geld auf Grundeigenthum.
31malm2 E. Melms, 1787 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Mehrere Lotten gegen Baarzahlung. Südseite vorgezogen. Wm. Wiehl, 50 Canalport Ave. 6

Geschäftsgelegenheiten.

Ein frisch eingewanderter Deutsch-Oesterreicher, der noch kein Englisch spricht, aber ein sehr tüchtiger Geschäftsmann ist, sucht sich mit $1000 bis $2000 an einem soliden, gut gehenden Geschäfte thätig zu betheiligen. Zuschriften von Agenturen nicht berücksichtigt. Offerten unter R. 86 „Abendpost". bimido8

Zu kaufen gesucht: Ein gut gehendes Delikatessen- oder ein ähnliches Geschäft mit vorwiegend deutscher Kundschaft. Angebote mit Preisangabe unter S. 108. Keine Agenten. bimido8

Zu verkaufen: Billig! Cigar- und Confectionary-Store, gute Gegend, muß diese Woche verkauft werden wegen Berufsveränderung. Nachzufragen 877 Lincoln Ave. 8

Zu verkaufen: Billig, Meat Market. 139 Centre Str. bimido6

Zu verkaufen: Schön möblirter Flat von 6 Zimmern, sämmtlich besetzt mit regelmäßigen Miethern, ein Bargain. 14 S. Halsted Str., 2. Flat. 7

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit gutem Waarenvorrath. 2140 Archer Ave. bimido7

Zu verkaufen: Eine gutgelegene Grocerie. Adresse R. 62, „Abendpost." 10junlw6

Zu verkaufen: Tabak- und Candy-Store. Krankheitshalber. 1807 State Str. 6

Zu verkaufen: Ein Schuhshop mit guter Kundschaft. $30 bis $35 wöchentliche Einnahme. Krankheit halber billig. 1392 N. Clark Str. modimi3

Zu verkaufen: Ein Boardinghouse. 20 Boarders. Rente $25. 467 Lincoln Ave. modi3

Zu verkaufen: Ein Barbershop billig. 87 West Madison Str. mdi4

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, ein im besten Gange befindliches Boardinghaus, 40 regelmäßige Boarders — wegen Krankheit des Eigenthümers. Rente 50 Dollars. Guter Platz um Geld zu machen. Adr. S. 100, „Abendpost." 9junlw6

Zu verkaufen: Candy-, Stationery- und Cigarren-Laden. Guter Platz, nahe einer Schule. Nachzufragen 845 W. Taylor Str. 9junlw6

Zu verkaufen: Sehr billig Mechaniker-Werkstelle (Model Shop) oder Werkzeug, einzeln. Nachzufragen zwischen 11—1 Uhr. 194 S. Clark Str., Room 20. modi6

Zu verkaufen: Ecksaloon, Ost Nord Ave., zu erfragen zwischen 9—12 morgens, 55 Willow Store, im Store. samodi6

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Sauser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Zu verkaufen: Operahaus, Restaurant und Bäckerei. Jno. Gelhaar, Benton Harbor, Mich. Näheres nachzufragen bei Wm. Rudnick, 191 S. Water Str. 5jilw2

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Billig, ein Texas-Pony und leichter Top-Wagen. 29 Willow Str. bimido6

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd billig. 525 Larrabee Str. 6

Zu verkaufen: Expreßwagen und Buggy. Zu erfragen unter S. 84, „Abendpost." 6

Zu verkaufen: Junge New Foundland Hunde. 25 Bedder Str. 8

Zu verkaufen: An Wurstmacher, mehrere „Rocker Blocks", welche mir im Wege stehen, sind jetzt billig zu haben bis Mittwoch. G. Gatz, 54 N. Market Str. modi3

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 18 Rees Str. mdi4

Zu verkaufen: Billig, Aschkisten. 389 Larrabee Str. mdmi4

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, zwei Pferde, eins einspännig, eins zweispännig und ein Buggygeschirr, ein Expreßwagen nebst Deichsel, ein zweisitziges Buggy und Peddlerlizens nebst Kundschaft. Preis $125. Zu erfragen 2707 Hickory Str. modimi6

Zu verkaufen: Ein Pferd. Adresse R. 83 „Abendpost". modimi3

Große Bargains—56 "A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser—Bettstellen $1 aufwärts; Rohrstühle 50 Cts. aufwärts; Bureaux $3 aufwärts; Parlor-Garnituren $10 aufwärts; Nähmaschinen $5 aufwärts; Pianos $40 aufwärts; Orgeln $20 aufwärts; Teppiche 25 Cts. aufwärts; 2 Top Grocery-Wagen; 1 Delivery- und 1 Expreßwagen, sämmtlich sehr billig. Offen nur von 3 bis 9 Uhr Nachm. 13milm3

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, billig. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Zu verkaufen: Ein guter Pooltisch. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Aerztliches.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11flj6

Erfolgreiche Behanndlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj4

Dr. Augusta Hinz, Arzt und Geburtshelferin, 426 La Salle Ave. Entbindungen und Behandlung von Frauenleiden eine Specialität. 5jun12w6

Gutes Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Babies adoptirt. Frau Dr. L. Herscher, 845 W. Van Buren Str. 6jlmt3

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung. Laux's improved asthma powder, 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apothekern. 2jun6m6

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw3

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Bettzimmer an anständige Herren. 575 26. Str., 1 Treppe. 8

Verlangt: Einen anständigen jungen Mann in Board. 142 Willow Str. dimi6

Gesucht: Ein junger Arbeitsmann, wünscht Room und Board in einer kleinen Familie oder bei Wittfrau, Süd- oder Südwestseite. Adr. S. 63, „Abendpost." dimi6

Verlangt: Zwei junge Leute in Kost und Logis. 5207 S. Halsted Str. 8

Zu vermiethen: Billig, ein Store, der sich für ein Cigarrenfabrikations- oder Schneider-Geschäft eignet. 371 Larrabee Str. dimido6

Gesucht zu miethen: Ein leeres Zimmer, eine Treppe hoch, in einem Vorderhause, sofort. Adr. Dr. Loewe, 9 Clybourn Ave. 6

Zu vermiethen: Die Hälfte eines Stores an State Str., billige Rente, passend für Office. 2612 State Str. dimi7

Verlangt: Kostgänger, $3½ wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. 5julw3

Verlangt: Boarders und Roomers. 880 N. Halsted Str. 4julw8

Zu vermiethen: Zwei Zimmer. 7 Hammond Str. mobimi3

Zu miethen gesucht: Ein Haus von 8–10 Zimmern auf der Nordseite. Miethe bis $20. Adr. T. 88 „Abendpost". 9julw8

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Kupferschmiede. $3 per Tag für erster Klasse Arbeiter. Geo. P. Harris & Bro., Lake und Clinton Str. dimido3

Verlangt: Ein Mann in einer Möbelfabrik zu arbeiten. 84 N. Ashland Ave. 3

Verlangt: Ein Hosenschneider, der auch busheln kann. 214 Centre Str. 3

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Lust hat das Barbiergeschäft zu lernen. 805 S. Halsted Str. dim3

Verlangt: Ein Porter. 45 N. Clark Str. 4

Verlangt: Ein Sattler für Reparaturarbeit. 601 W. 15. Str. 4

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen. 114 Clybourn Ave. 4

Verlangt: Ein Junge um die Bäckerei zu erlernen. 2897 Archer Ave. 4mi4

Verlangt: Ein guter Junge um Kuchen zu backen. 2830 Archer Ave. 4

Verlangt: Ein guter Wagenmacher, beständige Arbeit. Frees Bros., 300 N. Carpenter Str. 3

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand an Brod und ein Junge an Cakes zu helfen. 398 Armitage Ave. 3

Verlangt: Vier Teamster. Nachzufragen N.-W.-Ecke State und Quincy Str., im 2. Floor, Peter J. Hurter.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand und ein Junge um in der Bäckerei zu helfen. 875 W. North Ave. 3

Verlangt: Ein guter Junge an Brod und Cakes. 2515 Archer Ave. dimi3

Verlangt: Ein guter Junge im Restaurant. 126 5. Ave. 3

Verlangt: Junge, aus guter Familie, der willens ist das Sattler-Geschäft, („Harneß Maker"), zu erlernen, einer der schon auf dem Geschäft gearbeitet hat, wird vorgezogen. Nachzufragen 275 Larrabee Str., nahe Rees. 3

Verlangt: Acht gute Stein-Maurer, um in's Land zu gehen, frisch eingewanderte vorgezogen. Guter Lohn und beständige Arbeit. Nachzufragen für 3 Tage bis 9 Uhr Abends, 607 Taylor Str., bei Nick Bales. 3

Verlangt: Ein Schneider an neue und alte Arbeit. 383 W. Lake Str. modi3

Verlangt: Ein starker Junge an Brod und Cake. 133 W. 18. Str. mdi4

Verlangt: Agenten für deutsche und englische Zeitschriften, bei festem Gehalt und Commission. J. Noeß, 550 Larrabee Str. mdi4

Verlangt: Ein Butcher, muß englisch sprechen. Ecke Noble und Clifton Ave., Lake View. modi3

Verlangt: 500 Arbeiter für Eisen-Bahnen, Sägemühlen, Farmen, und andern Werken in verschiedenen Staaten. Sowie Männer für Furnace-Arbeit in Wisconsin und Illinois. Freie Fahrt. Park- und andere Arbeiten in und nahe der Stadt. Roß Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str. 9julw3

Verlangt: Zehn gute Arbeiter finden Beschäftigung bei Block, Pollak & Co., 52. und Wallace Str. smodi6

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Mänteln. Die ganze Woche nachzufragen 10 Park Str., zwischen Wood und Lincoln. 3

Verlangt: Ein Mädchen an Customarbeit. Fred. Meyer, 524 Belmont Ave., Groß Park. 3

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenmänteln, guter Lohn und dauernde Beschäftigung. 245 W. Chicago Ave. 10junlw6

Verlangt: Eine gute Büglerin in der Dampffärberei. 423 Division Str. 6

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 921 W. 19. Str. modi3

Verlangt: Drei Maschinen- und zwei Hand-Näherinnen. 579 W. 12. Str. modi3

Verlangt: Geschulte Kleidermacherinnen. Gleichfalls Lehrlinge. 1914 Indiana Ave. mobimi3

Verlangt: Maschinenmädchen, geübt an Hosen und Frauen zum Finishen. 475 W. 14. Str. samodi6

Verlangt: 4 Gute Maschinenmädchen und 4 an Shopröcke. 684 W. 20. Str. samodi6

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 176 W. Chicago Ave. 3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1189 Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie von 2. 102 Fowler Str. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie, deutsches Mädchen vorgezogen. Nachzufragen im Store, 1116 Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Gutes zweites Mädchen für Michigan Ave. Nachzufragen 284 W. 13. Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. D. Davis, 265 Maxwell Str. bimi3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 701 S. Canal Str. dimido3

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 730 N. Leavitt Str. dimi3

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 304 Orchard Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche zu helfen. 8 S. Clark Str. 3

Verlangt: Eine ältere Frau in einer kleinen Familie. 179 O. North Ave. dimi3

Verlangt: 50 deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 757 Wells Str. dimidofrsa7

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, kleine Familie. 706 North Park Ave. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16—18 Jahren für eine kleine Familie. 324 Carpenter Str., nahe W. Chicago Ave., 1. Floor. 7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 230 Park Ave., nahe Robey. dimido7

Verlangt: Eine gute deutsche Lunch-Köchin. 41 N. Peoria Str. 6

Verlangt Ein deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit, muß etwas nähen können. 1773 Deming Court, nahe Nord Clark Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 339 N. Robey Str. 6

Verlangt: Ein junges Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, keine Kinder. 121 N. Desplaines Str., Ecke Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Ein ungefähr 14jähriges Mädchen für kleine Familie. Frisch eingewandertes vorgezogen. 1010 N. Halsted Str., 2. Floor. dimi6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 227 Lincoln Ave., Dry Goods Store. 7

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, das auch leichte Hausarbeit verrichten kann. 165 Center Str. modi3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 715 W. 12. Str., im Store. mdi4

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1914 Indiana Ave. modimi3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, welches kochen kann. 263 N. Green Str., Ecke Pratt Str. mobimi3

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Webster Ave. modimi3

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, $3 Lohn. 454 Otto Str., Groß-Park. samodi3

Verlangt: 2 Dienstmädchen. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Verlangt: Täglich 25 gute Mädchen für alle Hausarbeiten. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 4junlw8

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt. Schneider und Mädchen an Custom-Hosen. 24 Newberry Ave., Hinterhaus. bimi6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann, 16 Jahre alt, der deutschen, englischen, ungarischen und slovakischen Sprache mächtig, wünscht Stellung für Office-Arbeit. Adresse T. 81, „Abendpost." 6

Gesucht: Für einen 16jährigen Jungen (guter Rechner und Schreiber) ein Platz in einem Store. 58 W. 11. Str., oben. 7

Unser
Großer Verkauf.
Einige bemerkenswerthe Herabsetzungen.

Männer $12 Anzüge.

Unser $12 Anzug-Verkauf hat sich als ein unvergleichlicher Erfolg erwiesen—ein Bargain, von dem Jedermann entzückt ist—das Material ist richtige Sommerwaare in Gewicht und Farben, sie passen wie Handschuhe und sind $15 und $18-Anzüge für $12
Andere, die $20 kosteten, sind jetzt herunter auf . . $15
Andere, die $25 kosteten, sind jetzt herunter auf . $20
Andere, die $30 kosteten, sind jetzt herunter auf . $25

Knaben-Anzüge zu ungefähr ½ Preis. Hunderte davon.

Wir haben wundervolle Herabsetzungen in aus zwei und drei Stücken bestehenden Knaben-Anzügen gemacht.
Diejenigen, die $7 und $8 waren, sind jetzt $5
Diejenigen, die $9 und $10 waren, sind jetzt $6
Diejenigen, die $10 und $11 waren, sind jetzt $7
Es sind die am besten gemachten und hübschesten Knaben-Anzüge.

Wanamaker & Brown,
State und Adams Str.

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.
Dr. Philipp Sattler, Präsident.
Honore Block. Eingang 204 Dearborn und 93 Adams Str. Sprechstunden: 10—4 und Abends. Consultation und Rath frei.

Die Chicago Medical Clinic beschäftigt sich mit der Heilung von Catarrh und Krankheiten der Athmungsorgane, Leber- und Nierenkrankheiten von längerer Dauer, allen Blut- und Nervenkrankheiten, sowie anderen chronischen und verzweifelten Leiden, welche als hoffnungslos betrachtet wurden und die der Geschicklichkeit der gewöhnlichen Aerzte nicht weichen wollten. Die Clinic unter der Leitung des Dr. Sattler ist im Stande, diese Klasse von hartnäckigen Fällen nach der am meisten vorgeschrittenen und erfolgreichsten Methode zu behandeln.

Dr. Sattler: — Nachdem Besserung eintrat, nahm dieselbe einen überaus schnellen Fortgang in meinem Falle, einer schweren nervösen Erschöpfung, anscheinend das Resultat eines Catarrhs von langer Dauer. Das Sausen in den Ohren hat aufgehört und meine Augen, welche so schwach waren, sind besser. Die unerträglichen Schmerzen und das Gefühl der Schwere über den Augen verschwanden von Anfang an, und ich erfreue mich eines gesunden Schlafes und habe guten Appetit. Ich bin Ihnen sehr dankbar für das, was Sie an mir gethan haben, nachdem ich alle Hoffnung aufgegeben hatte.
Frau George G. Bush,
Mai 19. Glencoe.

Elektrizität in ausgedehntester Form der Anwendung nimmt einen hervorragenden Platz ein in Dr. Sattlers erfolgreicher Behandlungsmethode. Leidet Ihr an chronischem, scheinbar nicht zu heilendem Catarrh, schwerer Dyspepsie und vielleicht nervöser Zerrüttung, welche keiner anderen Behandlung das Feld räumten? Ein Besuch bei Dr. Sattler wird Euch eine entschiedene und wahrheitsgemäße Erklärung Eures Falles geben. Es kostet Euch nichts.
Dr. Sattler heilt schnell Malaria und ihre Folgen.
Speziell Aufmerksamkeit wird weiblichen Leiden gewidmet.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot Ecke Van Buren und Sherman Str. Ticket-Offices: 104 Clark Str., und allen hauptsächlichsten Hotels.

Züge.	Abfahrt.	Ankunft.
Illinois und Jowa Expreß	† 8.15 V	† 7.25 N
Peoria Expreß	† 1.00 N	† 1.40 N
Spirit Lake, Sioux Falls und Dakota Expreß	† 1.00 N	§ 1.40 N
Minneapolis, St. Paul & Council Bluffs Expreß	* 1.00 N	* 1.40 N
Kansas City, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.40 V
St. Joseph, Atchison, Colorado Springs, Denver & Pueblo Limited Vestibule Expreß	* 6.30 N	* 8.40 V
Council Bluffs & Omaha Solid Limited Vestibule Expreß	* 7.15 N	* 8.05 V
Joliet Accommodation	* 3.20 N	*10.00 V
Peru Accommodation	† 5.00 N	†10.30 V
Council Bluffs Nacht-Expreß	*10.30 N	* 6.50 V
Minneapolis, St. Paul & Spirit Lake Nacht-Expreß	‡ 10.30 N	§ 6.50 V
Peoria Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	§ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	§ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Samstag Nacht-Expreß	x 10.30 N	o 6.50 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. §Täglich, ausgenommen Montags. xNur Samstags. oNur Montags.

Die Pennsylvania-Linien.

Vom Pennsylvania Depot, Madison und Canal Str. Ticket-Offices: 65 Clark Str., Palmer House u. Grand Pacific Hotel.

Züge gehen:		Abfahrt
Nach New York, Philadelphia, Baltimore, Washington u. Pittsburgh	F Mail Expreß	† 8.00 V
	P Pennsylvania Spezial	*10.30 V
	F Schnellzug	* 3.15 N
	F Pennsylvania Limited	* 5.00 N
	P Eastern Expreß	* 8.30 N
	F Atlantic Expreß	*11.30 N
Nach Louisville, Cincinnati, Indianapolis, und nach dem Süden		P*10.00 V
		P* 9.30 N

Expreßzüge kommen in Chicago an: Um F*7.00 V, P*7.05 V, P*7.15 V, F*9.45 V, P*4.50 N, P*5.00 N, F†5.00 N, F*9.30 N.
F via Fort Wayne Route, P via Pan Handle Route.
* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Offices: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
St. Louis & Texas Schnellzug	§ 8.35 N	* 7.20 V
Cairo & New Orleans Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
New Orleans Schnell-Expreß	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Pontiac & Springfield Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	§ 1.00 N	§ 1.00 N
Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	†11.35 N	‡ 6.30 V
Pacific Coast Expreß	§ 1.00 N	‡ 6.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 4.15 N	§10.30 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.05 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.00 N

†Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. §Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Die „Big Four" Route.

Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis-Eisenbahn. Depots: Fuß von Lake Str., Fuß von 22. und 39. Str. Ticket-Offices in Depots und 121 Randolph Str., Grand Pacific Hotel und Palmer House.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
LaFayette, Indianapolis, Cincinnati und Louisville Tag-Expreß	9.10 V	5.00 N
Ditto Nacht-Expreß	8.20 N	7.30 V

Santa Fe Route.

Chicago—Kansas City. Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg & Ft. Madison Ex.	§ 8.55 V	§ 6.40 N
Kansas City, Los Angeles & San Diego Fast Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.00 V
Streator, Joliet & Pekin Expreß	§ 1.00 N	§ 1.45 N
Joliet & Streator Vestibule	§ 4.20 N	§ 9.50 V
San Francisco Expreß	*11.30 N	* 7.25 V
Kansas City, Atchison & St. Joseph Expreß	*11.30 N	* 7.25 V

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str. und Depot, 22. Str.;

House. Züge	Abfahrt	Ankunft
Postzug (alte Linie)	* 8.00 V	* 6.45 N
N. Y. und Boston Tag-Expreß	† 9.30 V	† 6.45 N
New York und Boston Schnellzug	* 3.10 N	* 9.10 N
Vestibule Limited	* 5.30 N	*10.10 N
Atlantic-Expreß, New York & Boston	* 7.45 N	* 7.35 V
N. Y. & Boston Expreß über alten Weg	†11.30 N	† 7.00 V
Elkhart und Goshen Accom.	† 4.05 N	†11.10 V

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., Grand Pacific Hotel, Palmer House, Sherman House, Western Ave. Station, Ecke Kinzie und Oakley Str., und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Denver Limited (Vestibule)	§ 6.00 N	§ 8.00 V
Pacific Limited (Vestibule)	§11.00 N	§ 1.25 N
Ueberland Expreß	§10.30 N	§ 6.50 V
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	*12.05 N	* 2.15 N
	§ 6.00 N	§ 8.00 V
	§10.30 N	§ 6.50 V
	§11.00 N	§ 1.25 N
Black Hills und Wyoming	§ 6.00 N	§ 8.00 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth (Vestibule Limited)	§ 6.00 N	§ 9.00 V
St. Paul & Minneapolis	§11.15 N	§ 9.45 N
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	* 9.00 V	* 6.50 N
	† 9.00 N	‡ 8.30 V
Milwaukee und Racine	X 8.30 V	X1.50 N
	§ 5.00 N	* 4.00 N
	§ 7.30 N	§ 9.35 N
	§10.00 N	§ 6.25 V
Milwaukee, Waukesha und Madison	* 8.00 V	§10.00 V
	§11.30 V	§ 1.50 N
	§ 3.00 N	§ 7.00 N
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	*11.30 V	* 1.50 N
	§10.00 N	§ 6.25 V
Oshkosh, Neenah und Appleton	§ 3.00 N	§ 7.00 N
Marquette und Lake Superior	§10.00 N	§ 6.25 V
Ripon, Green Lake und Princeton	*11.30 V	* 1.50 N
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	§ 5.00 N	§10.00 V
	†10.00 N	‡ 6.25 V
Ashland, Wausau und Appleton	†10.00 N	‡ 6.25 V
Janesville, Waterton, Fond du Lac und Oshkosh	* 9.20 V	* 4.30 N
	* 4.45 N	*10.25 V
Freeport, Rockford und Elgin	*10.15 V	* 2.40 N
	* 4.15 N	*10.30 V
	*11.30 N	*11.20 N
Rockford und Elgin	* 7.15 V	* 5.50 N
Rockford, via Harvard	§ 9.00 V	§ 6.50 N

§Täglich. *Täglich, Sonntags ausgenommen. XNur Sonntags. †Täglich, Samstags ausgenommen. ‡Täglich, Montags ausgenommen.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 64 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Dearborn und Polk Str.

	Abfahrt	Ankunft
Danville & Terre Haute Postzug	* 8.00 V	* 6.20 N
Evansville & Nashv. Schnellpostzug	§11.15 N	§ 7.05 V
Nashville & Southern Schnell-Linie	§ 3.50 N	§11.20 V
Momence Passagier	* 5.15 N	* 8.15 V

Pullman Buffet Schlafwagen nach Nashville mit dem 3.50 Nachmittags-Zug. Der Zug, welcher um 11.15 N nach Nashville geht, hat Pullman Buffet Schlafwagen.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago an Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 109 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	† 8.25 V	† 6.30 N
Kansas City, Peoria u. Springfield	* 2.30 N	* 1.30 N
St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp.	* 9.00 N	* 7.15 V
Custer Park u. Essex Accom.	* 4.30 N	* 9.40 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago- & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices: 103 South Clark Str., und am Depot. Wegen Vorstadt- und Begräbnißzügen-Fahrplänen wende man sich an die Ticket-Officen.

	Abfahrt	Ankunft
Mail und Pacific Expreß	† 8.40 V	* 7.30 N
Limited Expreß	* 3.15 N	*10.45 N
Tag-Expreß	*10.30 N	* 6.25 N
Atlantic und 2. Pacific Expreß	* 8.15 N	* 8.10 V
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	* 8.15 N	* 7.30 V

* Täglich. † Sonntag ausgenommen.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — „Knight Errant".
Chicago Opera House — Bostonians Operetten-Gesellschaft.
Grand Opera House — Heß'sche Operetten-Gesellschaft in „Olivette."
Hooleys Theater — James O'Neil in „Dead Heart".
Columbia Theater — Dixey und seine Burlesken-Gesellschaft.
Haymarket Theater — „Le Nardes Gaieties".
People's Theater — „Shown Up."
Havlins Theater — „The Fast Mail".
Jacobs Clark Str.-Theater — „Queen of the Plains".
Academy of Music — „Kidnaped".

Ein Russe bei Bismarck.

Außer dem Redacteur des Pariser „Matin" hat Fürst Bismarck auch Herrn Lwow, den Correspondenten der Petersburger „Nowoje Wremja", bei sich gehabt. Dieser Correspondent meldet ein Langes und Breites über Deutschlands Politik gegen Rußland aus Bismarcks Munde. Von besonderem Interesse ist Folgendes:

Fürst Bismarck betonte, der Battenberger sei auf dem Berliner Congreß nur bestätigt worden, weil er der russische Candidat gewesen sei. Nachdem er sich Rußland untreu erwiesen, habe gerade er (Bismarck) sich, entgegen dem Wunsche des Kaisers Friedrich, gegen die Verbindung der Kaisertochter mit Fürst Alexander aufgelehnt. Fürst Bismarck gestand ferner, er sei gegen die Kaiserreise Wilhelms II. nach Constantinopel gewesen. Die internationale Arbeiter-Conferenz bezeichnete der Fürst als einen Schlag in's Wasser. Uebrigens sei die Unzufriedenheit der Capitalisten gefährlicher, als diejenige der Arbeiter. Ueber die Gründe für seinen Rücktritt befragt, sagte Fürst Bismarck: „Majestät, einen Ueberfluß an Kräften in sich fühlend, wolle selbst Kanzler sein!" Schmerzlich sei es für Bismarck, daß er im Vorjahre einem der mächtigsten europäischen Herrscher erklärt habe, er (Bismarck) glaube bestimmt, er werde bis an sein Lebensende auf dem Kanzlerposten verbleiben. Er habe damit also unwissentlich die Unwahrheit gesagt. Wenn aber das Vaterland ihn nochmals rufe, so werde er dem Rufe folgen.

Aus den recht interessanten Plaudereien des Herrn Lwow über das Leben in Friedrichsruh sei folgendes erwähnt:

Der Fürst selbst aß und trank wie ein starker, ganz gesunder und frischer Mensch. Augenscheinlich war er bei guter Laune und im Gegensatz zu allen Erzählungen und Gerüchten verriethen weder sein Ausdruck, noch seine Worte irgend etwas, was an Schmollen oder Frondiren erinnert hätte. Es war ein Grandseigneur, der da der Tafel präsidirte — ein kluger Grandseigneur, liebenswürdig bis zur größten Einfachheit und einfach bis zur Gutmüthigkeit, der da ruhigen Gemüthes und klaren Geistes ausruht im Kreise der Seinigen von den Staatsgeschäften, aber unter der Unthätigkeit keineswegs leidet, nicht den Muth sinken läßt und die Ruhe zu genießen versteht, gewissermaßen Kräfte zu neuer Thätigkeit sammelnd. Die Persönlichkeit des Fürsten ist eine hochgradig bezaubernde. Der Fürst redete mich zwei, drei Mal in russischer Sprache an und äußerte dabei sein Bedauern, daß er das Russische wie das Englische beinahe vergessen habe, daß er aber noch beide Sprachen lese und schon bei der zweiten Seite den Sinn vollständig verstehe. In Folge einer flüchtigen ironischen Bemerkung des Fürsten Bismarck über den Battenberger erzählte ich lachend, daß bei uns in politischen Kreisen eine Anekdote kursire, wonach der Fürst, vom Battenberger befragt, ob er den bulgarischen Thron annehmen solle, gesagt habe: „Gewiß, in jedem Falle werden Sie im Alter eine angenehme Erinnerung mehr haben." Der Fürst erwiderte: „Ja, das habe ich buchstäblich gesagt, aber nicht zum Battenberger, sondern zum Prinzen Karl von Hohenzollern, dem Könige von Rumänien Der aber ist noch dort."

Eis genug.

In der Stadt New York und Umgegend liegen gegenwärtig noch mindestens 500,000 Tonnen Eis, von welchen ein gut Theil unverkauft bleiben wird, denn die Nachfrage ist lange nicht so groß, wie erwartet wurde. Schaden werden die Besitzer nicht haben, denn das Eis kommt ihnen billig genug zu stehen. Ihnen hat es nicht mehr als etwa vierzig Cents per Tonne gekostet, und jeder Cent, den sie mehr dafür erhalten, ist reiner „velvet." Wenn sie es bis zum Winter liegen lassen, wird ihnen die Tonne infolge des Verlustes durch Schmelzen ꝛc. etwa 25 Cents mehr kosten, also ungefähr 65 Cents. Und selbst bei diesem Selbstkostenpreise werden sie immer noch ein gutes Geschäft damit machen. In New York kostet das Eis jetzt „f. o. b.", d. h. frei an Bord des Schiffes, \$3.50 per Tonne. In New York kann man so viel Eis, wie man haben will, für \$6 vom Schiffe kaufen, und wenn die Eisgesellschaften \$20 dafür berechnen, so ist das eben \$14 mehr, als sie selbst dafür bezahlen. Und dabei ist das Eis, welches sie ihren Kunden liefern, das denkbar schlechteste, da die Eisschneider in diesem Winter, aus Furcht, gar kein Eis zu ernten, schon mit dem Schneiden anfingen, als das Wasser kaum mit Eis bedeckt war, und Eis einheimsten, welches sie in besseren Wintern nicht angerührt haben würden.

Auf jeden Fall machen die Kleinhändler in New York den größten Profit bei der Eispanik, welche durch den schlechten Winter und das Gejammere der Engroshändler systematisch heraufbeschworen worden ist.

* Congreßabgeordneter Abner C. Taylor ist von Washington hier angelangt und im Grand Pacific Hotel abgestiegen.

* Hinter einem Hause an Wright und 55. Str. wurde gestern, gegen Abend, die Leiche des 69jährigen deutschen Zimmermanns John Berg gefunden. Man nimmt Herzschlag als Todesursache an.

Streitende Kellner.

Die „Culinary Alliance" dem Verfall nahe.

Als wir seinerzeit über den Austritt des deutschen Kellner-Vereins „Germania" aus der „Culinary Alliance" berichteten, sagten wir bereits voraus, daß dieses Vorkommniß wahrscheinlich der erste Anstoß zur gänzlichen Auflösung der „Alliance" sein würde und unsere Voraussagung wird sich allem Anscheine nach bestätigen. Ohne allen Zweifel wird die über 600 Mitglieder starke „Chicago Waiters League" noch heute oder morgen sich offiziell von der Alliance lossagen. In dem Hauptquartier der letzteren spielte sich gestern Nachmittag gegen 4 Uhr eine Scene ab, die zu einem gänzlichen Bruche zwischen der Alliance und der „Waiters League" führen muß.

Henry Newmark, der Sekretär der League, und mehrere Mitglieder der letzteren besprachen die Sachlage, während Pomeroy, der Präsident der „Alliance," mit Edward Porter, einem Mitglied des Executivcomites, und einigen andern sich im Nebenzimmer befanden. Als Pomeroy Newmark bemerkte, trat er auf diesen zu und beschuldigte ihn der Verrätherei und des Einverständnisses mit den Hotelbesitzern. Im weitern Verlauf der Auseinandersetzung schlugen Pomeroy und Porter den schwächlichen Newmark nieder und brachten ihm mehrere Verletzungen bei. Die andern Anwesenden brachten die Kämpfer auseinander und die beiden Angreifer wurden später verhaftet, jedoch von Richter Prindiville bis zu der auf heute Nachmittag 3 Uhr festgesetzten Verhandlung gegen je \$200 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Herr Newmark erklärte, daß die Waiters League bereits seit mehreren Wochen nicht mehr mit dem Vorgehen der Alliance zufrieden gewesen sei, und daß man bereits einmal gedroht habe, ihn zu tödten.

Deutsche Volks-Theater.

Arbeiter-Halle.

Der „Geisterspuk um Mitternacht" hatte am letzten Sonntag trotz des schönen Wetters ein volles Haus gezogen und dieses bewies, welcher Beliebtheit sich die Benefiziantin erfreut. Frl. Kath. Werner hatte im Laufe der Wintersaison so oft das Publikum zu Lachsalven veranlaßt, daß sich Jedermann sagte: „Heute mußt du hingehen, da amüsirst du dich", und er hatte sich nicht betrogen. Gelacht wurde genug. Das Stück ging glatt über die Scene und wurde ganz brav gespielt. Beschäftigt war die ständige Gesellschaft.

Sociale Turnhalle.

„Steffen Langer" war ein würdiger Schluß der Theatervorstellungen. Die Halle war trotz des schönen Sommerwetters sehr gut besucht. Es wurde brav gespielt, und die Besucher waren sehr befriedigt von der Vorstellung. Daß unter dem hiesigen Publikum ein starker Theatersinn herrscht, beweist der durchweg gute Besuch sämmtlicher Vorstellungen, und daß man hier etwas Gutes würdigt und auch anerkennt, zeigten die Blumenspenden, welche Herrn und Frau Gundlach und Frl. Lucas gewidmet wurden. Das Theater der Socialen Turnhalle hat entschieden unter einer so tüchtigen artistischen Leitung, wie die bisherige, eine gute Zukunft und wir hoffen, daß die Vorstellungen im nächsten Winter die Hoffnungen des verflossenen erfüllen werden.

Ashland Halle.

Vor gutbesuchtem Hause wurde am Sonntag Abend zum Benefiz des Inspizienten, Adolf Bittler, die unterhaltende Posse „Die lustigen Weiber" aufgeführt. Dem Benefizianten wurden dadurch die Anerkennung des Publikums zu Theil, daß ihm außer Blumenspenden auch eine goldene Brille und ein werthvoller Ring als Geschenke verabreicht wurden. Frl. Alma Richter, die aus Gefälligkeit für den Benefizianten mitwirkte, Frl. Klein, Frau Häuser, Herr Wormser und Herr Förster wetteiferten mit dem Benefizianten in dem Bestreben, durch gutes Spiel zu glänzen.

Am nächsten Sonntag wird dieses Theater mit der Aufführung der Posse „Robert und Bertram" bis zum 7. September geschlossen. Alsdann absolvirt die Wormser'sche Truppe noch ein mehrwöchentliches Gastspiel auf der Nordseite und zwar in Luth's Halle, 519 Larrabee-Straße.

Freibergs Theater.

Die drei Gäste dieses Theaters, Herr Hahn, Frau Nosta und Frl. von Bergere haben sich in der Gunst des Publikums so festgesetzt, daß das Theater jeden Sonntag gut besucht ist. Auch der letzte Sonntag machte keine Ausnahme in dieser Beziehung. Das Auditorium amüsirte sich vortrefflich bei der Posse „Der Schneider als Naturdichter", deren Aufführung dadurch gewann, daß Regisseur Hahn sich den Anforderungen seiner Rolle, besonders in Bezug auf Beherrschung des österreichischen Dialekts, vollkommen gewachsen zeigte. Neben Herrn Hahn waren es besonders Frau Nosta, Frl. von Bergere und Herr Deutsch, die sich durch gutes Spiel auszeichneten. Die Herren Engelking, Sporn, Richter und Hegel vervollständigten das flotte Ensemble. Nächsten Sonntag: „Deutsche Einwanderer in Amerika", deutsch-amerikanisches Lebensbild von Börnstein.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Feste und Vergnügungen.

Basket-Picnic des Schwaben-Vereins.

Der Schwaben-Verein wird am Sonntag, den 22. Juni, sein alljährliches „Basket-Picnic" abhalten. Dasselbe findet statt in Jacob Conrad's Grove in Winetka, 16 Meilen von hier und gerade nördlich von Evanston gelegen. Die Anziehungskraft dieses schwäbischen „Basket-Picnics" ist eine derartige, daß eine große Betheiligung der Schwaben und ihrer Freunde außer Frage ist. Anzeige betreffs der Züge erfolgt später.

Verhängnißvoller Sturz.

Der Fuhrmann James Ford fiel gestern gegen Abend, um 5½ Uhr, an der Center Ave. kopfüber von seinem Wagen. Man brachte ihn besinnungslos nach seiner Wohnung, 359 Center Ave., woselbst der herzugezogene Arzt feststellte, daß der Verunglückte sein Schlüsselbein und zwei Rippen gebrochen hatte und außerdem immerlich verletzt war. Sein Aufkommen ist kaum möglich.

Alle Mitglieder der Carpenters Union No. 1 sind hierdurch aufgefordert, der Versammlung am Dienstag, den 10. Juni in Bricklayers Halle, Ecke Monroe und Peoria Str. beizuwohnen. Tagesordnung: Erwählung von Beamten und Delegaten zur nächsten Convention. modi6

Bar-Versteigerung
für das dreizehnte
Bezirks-Turnfest,
Montag, den 16. Juni,
Nachmittags 3 Uhr, im
Nord-Chicago Schützen-Park.

Sämmtliche Bars und Vergnügungsstände auf dem Festplatze werden versteigert. Darauf Reflektirende sollten nicht versäumen, anwesend zu sein, da die Versteigerung am 16. Juni unbedingt beendet wird.
bidofä3 **Der Fest-Ausschuß.**

Großes Frei-Concert
— in —
Hillinger Bros. Sommergarten,
Ecke Belmont und Sheffield Aves.
Mittwoch, den 11. Juni, Abends von 7—11 Uhr.
☞ Der Garten ist elektrisch beleuchtet. 8

Oswald's Park,
Joseph Oswald, Eigenthümer.
5210 S. Halsted Str.
Schönster und schattigster Park und Pic-Nic-Platz der Südseite.
Bequeme Verbindung mittelst Halsted Str. Linien, der 47. Str. und State Str. Kabel-Linie, mittelst der Grand Trunk und Western Indiana Dummies.
☞ Vorzügliche elektrische Beleuchtung.
Liberale Bedingungen für Pic-Nics und Festlichkeiten aller Art durch den Eigenthümer selbst. 2jun4w4

Pic-Nic-Platz,
Kegelbahn und Halle, billig zu vermiethen bei H. Müller, 741-753 Armitage Ave. 7j1m3

Office der Chicago
Landlords' Protective Society,
371 Larrabee Str.
☞ BRANCH OFFICES:
Wm. Sievert, 3162 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.
614 Racine Ave., Ecke George Str. 12olj3

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
182 O. RANDOLPH STR. bidofl j3
und 3011 WENTWORTH AVE.

California Wine Co.,
CHICAGO BRANCH,
liefert reingehaltene Weine frei ins Haus.
Office 127 N. Clark Str., Chicago.
12malj HUGO TATERKA, Manager.

Brauereien.

Valentin Blatz
BREWING CO.
Münchener Bier.
Telephon No. 4357. 2jun4w4

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.
31mzljmodimisa6

Verschiedenes.

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für \$5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente ꝛc. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7ap1j10

A. Loßman's Vögel-, Samen- und Käfig-Geschäft ist nach No. 3119 Wentworth Ave. umgezogen. 31mai2w3

Gesucht: 5 Doll. Demjenigen, welcher einem jungen Mann eine dauernde Stellung als Collektor oder Watchman verschafft. Offerte O. 25 „Abendpost". 8

Zu verleihen: 1600 Dollars auf erste Hypothek. Liberale Bedingungen. Zimmer 2, 55 N. Clark Str. dimi7

John G. Schützler, 197 Blue Island Ave., Whitewascher, Plasterer und Calsominer. Gute Arbeit garantirt. 1junlm6

Heirathsgesuche:

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 24 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer Dame oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen zu machen. Lutherische vorgezogen. Adr. N. 107, „Abendpost." 6

Heirathsgesuch: Ein junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens behufs Verheirathung, nicht über 25 Jahre. Adresse T. 85 „Abendpost". 8

Heirathsgesuch: Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines Herrn in gesetztem Alter. H. 77 „Abendpost". 8

Stellungen suchen: Frauen.

Eine Schneiderin, spricht französisch und deutsch, geübt im Maaßnehmen und Zuschneiden, wünscht sofort Stellung. 677 North Franklin Str. mdi4

Deutsche Lehrerin sucht Beschäftigung in Familie während Ferien, oder als Reisebegleiterin. Selbige liefert auch Uebersetzungen und alle Arten schriftlicher Arbeiten. Beste Empfehlung. Adresse: S. 57, „Abendpost". mdi4

Eine deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln. Zu erfragen am Mittwoch. 189 W. Division Str., 1. Floor. 7

Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 139 Wright Str. 7

Für \$25 Auslage, 50 Acker.

Gutes Fruchtland in der Republik Honduras; gutes, gesundes Klima; nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten, guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr über \$200 den Acker, nachdem es eingerichtet ist. Eine Colonie von 100 ist schon ausgemacht.
Um nähere Auskunft schreibt an die 13malm1
AMERICAN HONDURAS COMPANY,
228 LaSalle Straße, Chicago, Ill.

Grundeigenthum und Häuser.

Billig! Billig! Billig!
An Hauptstraße, Westseite, 3stöck. Corner Brick-Haus. 32x75, bringt 9 Proz. netto! \$10,000 cash. \$5000 zu 6 Proz. Schreibt oder sprecht vor bei Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. 5jilw3

5 Acker fein gelegenes Land und einzelne Lotten billig zu verkaufen bei: Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. 3jun3m4

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickhaus und Lot (\$2500), sowie eine unbebaute Lot (\$775). 1335 Harvard Str. 6jlw3

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividen.
E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 23ap4w0

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. \$50 bis \$100 baar; \$10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaaks & Herricks Subdivision, grade westlich von Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hin befördert. 21mabwl

Neu! Neu!
Lotten von \$350.00 aufwärts an Diversey, Elston und Western Ave. Geld auf Grundeigenthum.
31malm2 E. Melms, 1787 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Mehrere Lotten gegen Baarzahlung. Südseite vorgezogen. Wm. Wiehl, 50 Canalport Ave. 6

Geschäftsgelegenheiten.

Ein frisch eingewanderter Deutsch-Oesterreicher, der noch kein Englisch spricht, aber ein sehr tüchtiger Geschäftsmann ist, sucht sich mit \$1000 bis \$2000 an einem soliden, gut gehenden Geschäfte thätig zu betheiligen. Zuschriften von Agenturen nicht berücksichtigt. Offerten unter N. 86 „Abendpost". bimido8

Zu kaufen gesucht: Ein gut gehendes Delikatessen- oder ein ähnliches Geschäft mit vorwiegend deutscher Kundschaft. Angebote mit Preisangabe unter S. 108. Keine Agenten. bimido8

Zu verkaufen: Billig! Cigar- und Confectionary-Store, gute Gegend, muß diese Woche verkauft werden wegen Berufsveränderung. Nachzufragen 877 Lincoln Ave. 8

Zu verkaufen: Billig, Meat Market. 139 Centre Str. dimido6

Zu verkaufen: Schön möblirter Flat von 6 Zimmern, sämmtlich besetzt mit regelmäßigen Miethern, ein Bargain. 14 S. Halsted Str., 2. Flat. 7

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit gutem Waarenvorrath. 2140 Archer Ave. dimido7

Zu verkaufen: Eine gutgelegene Grocerie. Adresse N. 62, „Abendpost". 10junlw6

Zu verkaufen: Tabak- und Candy-Store. Krankheitshalber. 1807 State Str. 6

Zu verkaufen: Ein Schuhshop mit guter Kundschaft. \$30 bis \$35 wöchentliche Einnahme. Krankheit halber billig. 1392 N. Clark Str. modimi3

Zu verkaufen: Ein Boardinghouse. 20 Boarders. Rente \$25. 467 Lincoln Ave. modi3

Zu verkaufen: Ein Barbershop billig. 87 West Madison Str. mdi4

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, ein im besten Gange befindliches Boardinghaus, 40 regelmäßige Boarders — wegen Krankheit des Eigenthümers. Rente 50 Dollars. Guter Platz um Geld zu machen. Adr. S. 100, „Abendpost." 9junlw6

Zu verkaufen: Candy-, Stationery- und Cigarren-Laden. Guter Platz, nahe einer Schule. Nachzufragen 845 W. Taylor Str. 9junlw6

Zu verkaufen: Sehr billig Mechaniker-Werkstelle (Model Shop) oder Werkzeug, einzeln. Nachzufragen zwischen 11—1 Uhr. 194 S. Clark Str., Room 20. modi6

Zu verkaufen: Ecksaloon, Ost Nord Ave., zu erfragen zwischen 9—12 morgens, 55 Willow Store, im Store. samodi6

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. N. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Zu verkaufen: Operahaus, Restaurant und Bäckerei. Jno. Gelhaar, Benton Harbor, Mich. Näheres nachzufragen bei Wm. Rudnick, 191 S. Water Str. 5jilw2

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Billig, ein Texas-Pony und leichter Top-Wagen. 29 Willow Str. dimido6

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd billig. 525 Larrabee Str. 6

Zu verkaufen: Expreßwagen und Buggy. Zu erfragen unter S. 84, „Abendpost." 6

Zu verkaufen: Junge New Foundland Hunde. 25 Bedder Str. 8

Zu verkaufen: An Wurstmacher, mehrere „Rocker Blocks", welche mir im Wege stehen, sind jetzt billig zu haben bis Mittwoch. G. Gatz, 54 N. Market Str. modi3

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 18 Rees Str. mdi4

Zu verkaufen: Billig, Aschkisten. 389 Larrabee Str. mdmi4

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, zwei Pferde, eins einspännig, eins zweispännig und ein Buggygeschirr, ein Expreßwagen nebst Deichsel, ein zweisitziges Buggy und Peddlerlizens nebst Kundschaft. Preis \$125. Zu erfragen 2707 Hickory Str. modimi6

Zu verkaufen: Ein Pferd. Adresse N. 83 „Abendpost". modimi3

Große Bargains—56 "A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser—Bettstellen \$1 aufwärts; Rohrstühle 50 Cts. aufwärts; Bureaux \$3 aufwärts; Parlor-Garnituren \$10 aufwärts; Nähmaschinen \$5 aufwärts; Pianos \$40 aufwärts; Orgeln \$20 aufwärts; Teppiche 25 Cts. aufwärts; 2 Top Grocery-Wagen; 1 Delivery- und 1 Expreßwagen, sämmtlich sehr billig. Offen nur von 3 bis 9 Uhr Nachm. 13milm3

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, billig. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Zu verkaufen: Ein guter Pooltisch. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Aerztliches.

\$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11flj6

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Hösch. Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j4

Dr. Augusta Hinz, Arzt und Geburtshelferin, 426 La Salle Ave. Entbindungen und Behandlung von Frauenleiden eine Specialität. 5jun12w6

Gutes Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Babies adoptirt. Frau Dr. L. Herscher, 845 W. Van Buren Str. 6jlmt3

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung. Laux's improved asthma powder, 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apotheken. 2jun6m6

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw3

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Bettzimmer an anständige Herren. 575 26. Str., 1 Treppe. 8

Verlangt: Einen anständigen jungen Mann in Board. 142 Willow Str. dimi6

Gesucht: Ein junger Arbeitsmann wünscht Room und Board in einer kleinen Familie oder bei Wittfrau. Süd- oder Südwestseite. Adr. S. 63, „Abendpost." dimi6

Verlangt: Zwei junge Leute in Kost und Logis. 5207 S. Halsted Str. 8

Zu vermiethen: Billig, ein Store, der sich für ein Cigarrenfabrikations- oder Schneider-Geschäft eignet. 371 Larrabee Str. dimido6

Gesucht zu miethen: Ein leeres Zimmer, eine Treppe hoch, in einem Vorderhause, sofort. Adr. Dr. Loewe, 9 Clybourn Ave. 6

Zu vermiethen: Die Hälfte eines Stores an State Str., billige Rente, passend für Office. 2612 State Str. dimi7

Verlangt: Kostgänger, \$3½ wöchentlich. 490 W. 14. Str., unten. 5julw3

Verlangt: Boarders und Roomers. 880 N. Halsted Str. 4julw8

Zu vermiethen: Zwei Zimmer. 7 Hammond Str. modimi3

Zu miethen gesucht: Ein Haus von 8-10 Zimmern auf der Nordseite. Miethe bis \$20. Adr. T. 88 „Abendpost". 9julw3

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Kupferschmiede. \$3 per Tag für erster Klasse Arbeiter. Geo. P. Harris & Bro., Lake und Clinton Str. dimido3

Verlangt: Ein Mann in einer Möbelfabrik zu arbeiten. 84 N. Ashland Ave. 3

Verlangt: Ein Hosenschneider, der auch bufheln kann. 214 Centre Str. 3

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Luft hat das Barbiergeschäft zu lernen. 805 S. Halsted Str. dim3

Verlangt: Ein Porter. 45 N. Clark Str. 4

Verlangt: Ein Sattler für Reparaturarbeit. 601 W. 15. Str. 4

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen. 114 Clybourn Ave. 4

Verlangt: Ein Junge um die Bäckerei zu erlernen. 2897 Archer Ave. 4mi4

Verlangt: Ein guter Junge um Kuchen zu backen. 2830 Archer Ave. 4

Verlangt: Ein guter Wagenmacher, beständige Arbeit. Frees Bros., 300 N. Carpenter Str. 3

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand an Brod und ein Junge an Cakes zu helfen. 398 Armitage Ave. 3

Verlangt: Vier Teamster. Nachzufragen N.-W.-Ecke State und Quincy Str., im 2. Floor, Peter J. Hurter.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand und ein Junge um in der Bäckerei zu helfen. 875 W. North Ave. 3

Verlangt: Ein guter Junge an Brod und Cakes. 2515 Archer Ave. dimi3

Verlangt: Ein guter Junge im Restaurant. 126 5. Ave. 3

Verlangt: Junge, aus guter Familie, der willens ist das Sattler-Geschäft, („Harneß Maker"), zu erlernen, einer der schon auf dem Geschäft gearbeitet hat, wird vorgezogen. Nachzufragen 275 Larrabee Str., nahe Rees. 3

Verlangt: Acht gute Stein-Maurer, um in's Land zu gehen, frisch eingewanderte vorgezogen. Guter Lohn und beständige Arbeit. Nachzufragen für 3 Tage bis 9 Uhr Abends, 607 Taylor Str., bei Nick Bales. 3

Verlangt: Ein Schneider an neue und alte Arbeit. 383 W. Lake Str. modi3

Verlangt: Ein starker Junge an Brod und Cake. 133 W. 18. Str. mdi4

Verlangt: Agenten für deutsche und englische Zeitschriften, bei festem Gehalt und Commission. J. Roetz, 550 Larrabee Str. mdi4

Verlangt: Ein Butcher, muß englisch sprechen. Ecke Noble und Clifton Ave., Lake View. modi3

Verlangt: 500 Arbeiter für Eisen-Bahnen, Sägemühlen, Farmen, und andern Werken in verschiedenen Staaten. Sowie Männer für Furnace-Arbeit in Wisconsin und Illinois. Freie Fahrt. Park- und andere Arbeiten in und nahe der Stadt. Roß Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str. 9jnlw3

Verlangt: Zehn gute Arbeiter finden Beschäftigung bei Block, Pollak & Co., 52. und Wallace Str. smodi6

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Mänteln. Die ganze Woche nachzufragen 10 Park Str., zwischen Wood und Lincoln. 3

Verlangt: Ein Mädchen an Customarbeit. Fred. Meyer, 524 Belmont Ave., Groß Park. 3

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenmänteln, guter Lohn und dauernde Beschäftigung. 245 W. Chicago Ave. 10junlw6

Verlangt: Eine gute Büglerin in der Dampffärberei. 423 Division Str. 6

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 921 W. 19. Str. modi3

Verlangt: Drei Maschinen- und zwei Hand-Näherinnen. 579 W. 12. Str. modi3

Verlangt: Geschulte Kleidermacherinnen. Gleichfalls Lehrlinge. 1914 Indiana Ave. modimi3

Verlangt: Maschinenmädchen, geübt an Hosen und Frauen zum Finishen. 475 W. 14. Str. samodi6

Verlangt: 4 Gute Maschinenmädchen und 4 an Shopröcke. 684 W. 20. Str. samodi6

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 176 W. Chicago Ave. 3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1189 Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie von 2. 102 Fowler Str. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie, deutsches Mädchen vorgezogen. Nachzufragen im Store, 1116 Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Gutes zweites Mädchen für Michigan Ave. Nachzufragen 284 W. 13. Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. D. Davis, 265 Maxwell Str. dimi3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 701 S. Canal Str. dimido3

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 730 N. Leavitt Str. dimi3

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 304 Orchard Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche zu helfen. 8 S. Clark Str. 3

Verlangt: Eine ältere Frau in einer kleinen Familie. 179 O. North Ave. dimi3

Verlangt: 50 deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 757 Wells Str. dimidofrsa7

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, kleine Familie. 706 North Park Ave. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16—18 Jahren für eine kleine Familie. 324 Carpenter Str., nahe W. Chicago Ave., 1. Floor. 3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 230 Park Ave., nahe Robey. bimido7

Verlangt: Eine gute deutsche Lunch-Köchin. 41 N. Peoria Str. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit, muß etwas nähen können. 1779 Deming Court, nahe Nord Clark Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 339 N. Robey Str. 6

Verlangt: Ein junges Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, keine Kinder. 121 N. Desplaines Str., Ecke Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Ein ungefähr 14jähriges Mädchen für kleine Familie. Frisch eingewandertes vorgezogen. 1010 N. Halsted Str., 2. Floor. dimi6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 227 Lincoln Ave., Dry Goods Store. 7

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, das auch leichte Hausarbeit verrichten kann. 165 Center Str. modi3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 715 W. 12. Str., im Store. mdi4

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1914 Indiana Ave. modimi3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, welches kochen kann. 263 N. Green Str., Ecke Pratt Str. modimi3

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Webster Ave. modimi3

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen. \$3 Lohn. 454 Otto Str., Groß-Park. samodi3

Verlangt: 2 Dienstmädchen. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Verlangt: Täglich 25 gute Mädchen für alle Hausarbeiten. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 4junlw6

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Wetser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt. Schneider und Mädchen an Custom-Hosen. 24 Newberry Ave., Hinterhaus. dimi6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann, 16 Jahre alt, der deutschen, englischen, ungarischen und slovakischen Sprache mächtig, wünscht Stellung für Office-Arbeit. Adresse T. 61, „Abendpost." 6

Gesucht: Für einen 16jährigen Jungen (guter Rechner und Schreiber) ein Platz in einem Store. 58 W. 11. Str., oben. 7

Unser
Großer Verkauf.
Einige bemerkenswerthe Herabsetzungen.

Männer \$12 Anzüge.

Unser \$12 Anzug-Verkauf hat sich als ein unvergleichlicher Erfolg erwiesen—ein Bargain, von dem Jedermann entzückt ist—das Material ist richtige Sommerwaare in Gewicht und Farben, sie passen wie Handschuhe und sind \$15 und \$18-Anzüge für ... **\$12**
Andere, die \$20 kosteten, sind jetzt herunter auf ... **\$15**
Andere, die \$25 kosteten, sind jetzt herunter auf ... **\$20**
Andere, die \$30 kosteten, sind jetzt herunter auf ... **\$25**

Knaben-Anzüge zu ungefähr ½ Preis. Hunderte davon.

Wir haben wundervolle Herabsetzungen in aus zwei und drei Stücken bestehenden Knaben-Anzügen gemacht.
Diejenigen, die \$7 und \$8 waren, sind jetzt ... **\$5**
Diejenigen, die \$9 und \$10 waren, sind jetzt ... **\$6**
Diejenigen, die \$10 und \$11 waren, sind jetzt ... **\$7**
Es sind die am besten gemachten und hübschesten Knaben-Anzüge.

Wanamaker & Brown,
State und Adams Str.

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.
Dr. Philipp Sattler, Präsident.
Honore Block. Eingang 204 Dearborn und 93 Adams Str. Sprechstunden: 10—4 und Abends.
Consultation und Rath frei.

Die Chicago Medical Clinic beschäftigt sich mit der Heilung von Catarrh und Krankheiten der Athmungsorgane, Leber- und Nierenkrankheiten von längerer Dauer, allen Blut- und Nervenkrankheiten, sowie anderen chronischen und verzweifelten Leiden, welche als hoffnungslos betrachtet wurden und die der Geschicklichkeit der gewöhnlichen Aerzte nicht weichen wollten. Die Clinic unter der Leitung des Dr. Sattler ist im Stande, diese Klasse von hartnäckigen Fällen nach der am meisten vorgeschrittenen und erfolgreichsten Methode zu behandeln.

Dr. Sattler: — Nachdem Besserung eintrat, nahm dieselbe einen überaus schnellen Fortgang in meinem Falle, einer schweren nervösen Erschöpfung, anscheinend das Resultat eines Catarrhs von langer Dauer. Das Sausen in den Ohren hat aufgehört und meine Augen, welche so schwach waren, sind besser. Die unerträglichen Schmerzen und das Gefühl der Schwere über den Augen verschwanden von Anfang an, und ich erfreue mich eines gesunden Schlafes und habe guten Appetit. Ich bin Ihnen sehr dankbar für das, was Sie an mir gethan haben, nachdem ich alle Hoffnung aufgegeben hatte.
Frau George G. Bush,
Mai 19. Glencoe.

Elektrizität in ausgedehntester Form der Anwendung nimmt einen hervorragenden Platz ein in Dr. Sattlers erfolgreicher Behandlungsmethode. Leidet Ihr an chronischem, scheinbar nicht zu heilendem Catarrh, schwerer Dyspepsie und vielleicht nervöser Zerrüttung, welche keiner anderen Behandlung das Feld räumten? Ein Besuch bei Dr. Sattler wird Euch eine entschiedene und wahrheitsgemäße Erklärung Eures Falles geben. Es kostet Euch nichts.

Dr. Sattler heilt schnell Malaria und ihre Folgen.
Spezielle Aufmerksamkeit wird weiblichen Leiden gewidmet.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot Ecke Van Buren und Sherman Str. Ticket-Offices: 104 Clark Str., und allen hauptsächlichsten Hotels.

Züge.	Abfahrt.	Ankunft.
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 V	† 7.25 N
Peoria Expreß	† 1.00 N	† 1.40 N
Spirit Lake, Sioux Falls und Dakota Expreß	† 1.00 N	§ 1.40 N
Minneapolis, St. Paul & Council Bluffs Expreß	* 1.00 N	* 1.40 N
Kansas City, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.40 V
St. Joseph, Atchison, Colorado Springs, Denver & Pueblo Limited Vestibule Expreß	* 6.30 N	* 8.40 V
Council Bluffs & Omaha Solid Limited Vestibule Expreß	* 7.15 N	* 8.05 V
Joliet Accommodation	* 3.20 N	*10.00 V
Peru Accommodation	† 5.00 N	†10.30 V
Council Bluffs Nacht-Expreß	*10.30 N	* 6.50 V
Minneapolis, St. Paul & Spirit Lake Nacht-Expreß	‡ 10.30 N	§ 6.50 V
Peoria Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	§ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	§ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Samstag Nacht-Expreß	x 10.30 N	o 6.50 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. §Täglich, ausgenommen Montags. xNur Samstags. oNur Montags.

Die Pennsylvania-Linien.

Vom Pennsylvania Depot, Madison und Canal Str. Ticket-Offices: 65 Clark Str., Palmer House u. Grand Pacific Hotel.

Züge gehen:		Abfahrt
Nach New York, Philadelphia, Baltimore, Washington u. Pittsburgh	F Mail Expreß	† 8.00 V
	P Pennsylvania Spezial	*10.30 V
	F Schnellzug	* 3.15 N
	F Pennsylvania Limited	* 5.00 N
	P Eastern Expreß	* 8.30 N
	F Atlantic Expreß	*11.30 N
Nach Louisville, Cincinnati, Indianapolis, und nach dem Süden		P*10.00 V
		P* 9.30 N

Expreßzüge kommen in Chicago an: Um F*7.00 V, P*7.05 V, P*7.15 V, F*9.45 V, P*4.50 N, P*5.00 N, F†5.00 N, F*9.30 N.

F via Fort Wayne Route, P via Pan Handle Route. * Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Offices: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
St. Louis & Texas Schnellzug	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Cairo & New Orleans Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
New Orleans Schnell-Expreß	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Pontiac & Springfield Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	§ 1.00 N	§ 1.00 N
Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	†11.35 N	‡ 6.30 V
Pacific Coast Expreß	† 1.00 N	‡ 6.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	§ 4.15 N	§10.30 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.05 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.00 V

†Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. §Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Die „Big Four" Route.

Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis-Eisenbahn. Depots: Fuß von Lake Str., Fuß von 22. und 39. Str. Ticket-Offices in Depots und 121 Randolph Str., Grand Pacific Hotel und Palmer House.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
LaFayette, Indianapolis, Cincinnati und Louisville Tag-Expreß	9.10 V	5.00 N
Ditto Nacht-Expreß	8.20 N	7.30 V

Santa Fe Route.

Chicago—Kansas City. Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg & Ft. Madison Ex.	§ 8.55 V	§ 6.40 N
Kansas City, Los Angeles & San Diego Fast Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.00 V
Streator, Joliet & Pekin Expreß	§ 1.00 N	§ 1.45 N
Joliet & Streator Vestibule	§ 4.20 N	§ 9.50 V
San Francisco Expreß	*11.30 N	* 7.25 V
Kansas City, Atchison & St. Joseph Expreß	*11.30 N	* 7.25 V

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str. und Depot, 22. Str.; House.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Postzug (alte Linie)	* 8.00 V	* 6.45 N
N. Y. und Boston Tag-Expreß	* 9.30 V	† 6.45 N
New York und Boston Schnellzug	* 3.10 N	* 9.10 N
Vestibule Limited	* 5.30 N	*10.10 N
Atlantic-Expreß, New York & Boston	* 7.45 N	* 7.35 V
N. Y. & Boston Expreß über alten Weg	†11.30 N	† 7.00 V
Elkhart und Goshen Accom	† 4.05 N	†11.10 V

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., Grand Pacific Hotel, Palmer House, Sherman House, Western Ave. Station, Ecke Kinzie und Oakley Str., und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Denver Limited (Vestibule)	§ 6.00 N	§ 8.00 V
Pacific Limited (Vestibule)	§11.00 N	§ 1.25 N
Ueberland Expreß	§10.30 N	§ 6.50 V
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	*12.05 N	* 2.15 N
	§ 6.00 N	§ 8.00 V
	§10.30 N	§ 6.50 V
	§11.00 N	§ 1.25 N
Black Hills und Wyoming	§ 6.00 N	§ 8.00 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, (Vestibule Limited)	§ 6.00 N	§ 9.00 V
St. Paul & Minneapolis	§11.15 N	§ 9.45 N
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	* 9.00 V	* 6.50 N
	†* 9.00 N	‡ 8.30 V
Milwaukee und Racine	X 8.30 V	X1.50 N
	§ 5.00 N	* 4.00 N
	§ 7.30 N	§ 9.35 N
	§10.00 N	§ 6.25 V
Milwaukee, Waukesha und Madison	* 8.00 V	§10.00 V
	§11.30 V	§ 1.50 N
	§ 3.00 N	§ 7.00 N
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	*11.30 V	* 1.50 N
	§10.00 N	§ 6.25 V
Oshkosh, Neenah und Appleton	§ 3.00 N	§ 7.00 N
Marquette und Lake Superior	§10.00 N	§ 6.25 V
Ripon, Green Lake und Princeton	*11.30 V	* 1.50 N
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	§ 5.00 N	§10.00 V
	†10.00 N	‡ 6.25 V
Ashland, Wausau und Appleton	†10.00 N	‡ 6.25 V
Janesville, Waterloo, Fond du Lac und Oshkosh	* 9.20 V	* 4.30 N
	* 4.45 N	*10. 25V
Freeport, Rockford und Elgin	*10.15 V	* 2.40 N
	* 4.15 N	*10.30 V
	*11.30 N	*11.20 N
Rockford und Elgin	* 7.15 V	* 5.50 N
Rockford, via Harvard	§ 9.00 V	§ 6.50 N

§Täglich. *Täglich, Sonntags ausgenommen. XNur Sonntags. †Täglich, Samstags ausgenommen. ‡Täglich, Montags ausgenommen.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 64 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Dearborn und Polk Str.

	Abfahrt	Ankunft
Danville & Terre Haute Postzug	* 8.00 V	* 6.20 N
Evansville & Nashv. Schnellpostzug	§11.15 N	§ 7.05 V
Nashville & Southern Schnell-Linie	§ 3.50 N	§11.20 V
Momence Passagier	* 5.15 N	* 8.15 V

Pullman Buffet Schlafwagen nach Nashville mit dem 3.50 Nachmittags-Zug. Der Zug, welcher um 11.15 N nach Nashville geht, hat Pullman Buffet Schlafwagen.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago am Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 109 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	† 8.25 V	† 6.30 N
Kansas City, Peoria u. Springfield	* 2.30 N	* 1.30 N
St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp.	* 9.00 N	* 7.15 V
Custer Park u. Essex Accom.	* 4.30 N	* 9.40 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago- & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices: 103 South Clark Str., und am Depot. Wegen Vorstadt- und Begräbnißzügen-Fahrplänen wende man sich an die Ticket-Offices.

	Abfahrt	Ankunft
Mail und Pacific Expreß	† 8.40 V	* 7.30 V
Limited Expreß	* 3.15 N	*10.45 N
Tag-Expreß	*10.30 N	* 6.25 V
Atlantic und 2. Pacific Expreß	* 8.15 N	* 8.10 V
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	* 8.15 N	* 7.30 V

* Täglich. † Sonntag ausgenommen.

Des Blutes Stimme.

Roman von Fritz Eckartstein.

Fortsetzung.

Auch hier ein negatives Resultat! — Franz war verzweifelt. Er fuhr darauf nach Köln, wo er oben erwähntes Gespräch mit Brand hatte, und wollte muthlos nach Hause zurückkehren. Aber plötzlich kam ihm ein Gedanke. Anstatt nach der Heimath zu reisen, löste er ein anderes Billett, zu einem Zuge, der soeben signalisirt wurde. Er eilte auf den Perron — es läutete zum dritten Mal. „Erster Klasse?" „Bitte hier, mein Herr, einsteigen", rief der Schaffner, „nach Berlin."

In der Kurfürstenstraße, einer der stillsten Straßen des Westens, liegt ein kleines weißes Haus zwischen zwei großen Miethskasernen, unten wohnt ein Porcellanhändler, in der ersten Etage wohnt eine alte, taube Rentière, an der Hausthür ist ein unbedeutendes Schild: G. Weiß-Lenhard, Privat-Detektive-Bureau Sprechstunden von 3 bis 6. 2 Treppen. Hier bemerkt man oft ganze Tage lang keinen Menschen aus- und einpassiren, nur der Briefträger geht selten vorüber, ohne ein ganzes Packet Briefe abzugeben, der Telephonbote klingelt fast täglich, und in nächtlichem Dunkel gleiten Frauen, tief verschleiert, und Männer mit hochgeschlagenem Kragen und tief in die Stirne gezogenen Hüten über die ausgetretene Schwelle des Hauses.

Hier hielt, als die Thurmuhr eben Drei ausgeschlagen hatte, im heftigsten Schneegestöber eine Droschke. Der ausgestiegene Herr rief dem Kutscher zu: „Warten!" und eilte in's Haus. Langsam stieg er die zwei Treppen hinauf und klingelte. Ein junger Mann von blasser Gesichtsfarbe öffnete ihm; die vornehme Gestalt, der reiche Pelz, mochte ihm einen guten Kunden verrathen — er bat ihn mit devoter Verbeugung, näher zu treten.

Hier gab es keinen offiziellen Empfangssalon — Herr Weiß-Lenhard mochte aus Erfahrung wissen, daß seine Kunden einander nicht begegnen wollten — zwei kleine Zimmerchen, die weiter nichts enthielten als je einen Lehnstuhl, Tisch und ein Regal mit Büchern, an den Wänden ein paar verblaßte Kupferstiche und einen stark geheizten eisernen Ofen, hatten den Zweck, als so eine Art Isolirzimmer zu dienen, falls im Sprechzimmer noch kein Empfang stattfinden konnte.

Franz Ullrich, der soeben pünktlich eingetroffen war, hatte dennoch zu warten, da eine andere Sache vorher zu erledigen war. Es war dumpf und heiß in dem Zimmer. Franz ließ den Pelz von seiner Schulter gleiten und stellte sich an das Fenster. Die dicken Flocken trübten die Aussicht, er gewahrte nur, daß der Droschkenkutscher dem Pferd noch eine Decke übergeworfen und sich resignirt den großen Mantelkragen über den Kopf gezogen hatte. — Die Bücher musterte er mit interesselosem Blick; wer hier wartet, bedarf keiner Lektüre, ihn unterhalten die eigenen ruhelosen Gedanken, — doch bemerkte er, daß englische und französische Bücher darunter waren.

Der blasse Schreiber, der ihm geöffnet hatte, bat jetzt, ob er sich gefälligst zu Herrn Weiß-Lenhard bemühen wolle. Sie passirten einen Korridor und traten in ein geräumiges, gut möblirtes Bureau ein. Der Schreiber zog sich zurück.

„Herr Lenhard?" frug Franz leicht grüßend.

„Jawohl, womit kann ich dienen?"

„Bei Ihrem Beruf ist es selbstverständlich, daß tiefste Verschwiegenheit die Basis bildet — ich stehe also nicht an, Ihnen vollstes Vertrauen zu schenken. Namen nenne ich Ihnen später, erst den Fall."

Herr Lenhard verbeugte sich schweigend.

„Ich bin der kaufmännische Leiter einer großen Fabrik, deren Besitzer mein Bruder war. Sein Sohn ist minderjährig, außer mir ist noch ein hochgestellter Staatsbeamter Vormund für die Kinder. Wir haben nun für das Provisorium der Minderjährigkeit einen technischen Director zu ernennen, und zwar zwingt mich Dankbarkeit, hierzu einen Mann zu wählen, der mir sonst nicht angenehm ist, und der überdies eine etwas dunkle Vergangenheit hat, z. B. sagt man, daß sein jetziger Name erst seit kurzer Zeit von ihm geführt wird — ein alter Herr hat ihn erziehen lassen und adoptirt, doch das sind ja Privatdinge, die uns eigentlich nichts kümmern. Hingegen, und jetzt komme ich auf den betreffenden Punkt — er hat gewisse Papiere, sein Testament, wie er sagt, irgendwo deponirt, es handelt sich nun in erster Linie, herauszubekommen, wo —"

„Gut — das ist nicht schwer, und in zweiter Linie?"

„Diese Papiere in meine Hand zu bringen, damit ich Einsicht davon nehme — und sie dann wieder an denselben Ort zurückzulegen, woher sie genommen, ohne daß es bemerkt wird — natürlich."

„Das ist schon schwerer — doch nicht unmöglich! — Bleiben wir aber beim ersten Punkt, ausfindig zu machen, wer das Testament in Händen hat. Ich nehme an, daß Sie bereits sicher sind, es würde nicht von ihm selbst auf die Post gegeben?"

Franz war überrascht — daran hatte er nicht gedacht, und doch lag der Gedanke so nahe. Doch er selbst konnte nicht nachforschen, es hätte ihn verdächtigt, und Brand, vielleicht davon erfahrend, würde auf andere Sicherstellung denken.

„Geld spielt keine Rolle," bemerkte er am Schluß dieser Folgerung zu Herrn Lenhard, „schicken Sie mir einen tüchtigen Detectiv. Ich bin der Director Franz Ullrich von Ullrichshausen, der Name des anderen Directors ist Brand."

Herr Weiß-Lenhard verbeugte sich artig vor dem Träger eines so berühmten Namens und versprach schon in den allernächsten Tagen, sobald sein tüchtigster „Beamter", wie er seine Detective nannte, von einer kleinen Mission zurückkehre, denselben zu senden. „Damit Sie sicher sind, daß er der von mir gesandte Mann ist, bemerke ich Ihnen, daß er auf seiner Visitenkarte außer seinem Namen noch die paar Buchstaben W. L. schreiben wird, falls Sie ihn nicht empfangen wollen."

„Und wie ist sein Name?"

„Aber geehrter Herr Direktor, das Ihnen zu sagen, ist mir heute unmöglich, ebenso wann er sich Ihnen vorstellen wird und unter welcher Maske. Ich sage ihm nur, das und das ist zu eruiren, diese und jene Personen sind betheiligt, alles andere, die ganze Ausführung überlasse ich ihm selbst. — Nur noch eins. Ist Ihnen vielleicht bekannt, ob dieser Herr Brand zu irgend einer Dame in Beziehung stand — wir Criminalisten sind von dem cherchez la femme immer sehr eingenommen."

„Eine Frau? — — Wir haben ein Kasino für unsere Beamten. Der Wirth ist ein schon älterer Mann, die Frau eine blühende Dreißigerin. Man sagt, daß sie für Galanterie nicht unempfindlich ist, daß Brand mit der schönen Frau Tina Gerdes verdächtigt wurde, weiß ich zufällig. Unser alter Ingenieur Neumann sagte mir neulich, als Brand's Unzuverlässigkeit besprochen wurde: „Er sitzt zu viel bei der schönen Tina Gerdes — es ist schon deshalb gut, wenn er fort käme. Es ist ein schlechtes Beispiel für die anderen Beamten — sie ist doch nun 'mal eine verheirathete Frau."

„Ich danke Ihnen, Herr Direktor, — das ist einstweilen Alles."

„Alles? Darf ich Ihnen nicht eine kleine Abschlagssumme zahlen?"

„Da Geld Macht ist, darf ich nicht refusiren."

Herr Weiß-Lenhard quittirte und händigte, leicht dankend, die Quittung ein, dann sagte er nochmals: „Verlieren Sie die Geduld nicht, wenn Sie einstweilen von dem Detectiv nichts hören, aber er ist spätestens in drei Tagen bei der Arbeit." Er klingelte, der Schreiber brachte den Pelz.

„Gut, ich habe Vertrauen." Franz glitt in den Pelz, und an der Treppe verabschiedete er sich, Herr Weiß-Lenhard kehrte in sein Bureau zurück, gleich darauf trat eine kleine, zierliche Frau bei ihm ein.

„Ah, Sie sind noch hier, Frau Hiller?"

Frau Hiller lächelte: „Ich habe sein Fortgehen behorcht, er ist ein Rheinländer, war in Köln und wollte nach X. (sie nannte die Stadt bei Ullrichshausen), hat sich dann aber besonnen, Geld kommen lassen, logirt im Kaiserhof und ist gestern Abend gekommen."

Herr Weiß-Lenhard lächelte ebenfalls: „Sie sind ja ein Teufelsweib, woher wissen Sie das Alles?"

„Das ist einfach genug. Die Sprache verrieth den Rheinländer. Im Pelz steckte ein Retourbillet Köln bis X., außerdem ein Telegrammschema, halb ausgefertigt: telegraphisch 2000 M. zu schicken—es war geändert auf 3000 M., dadurch undeutlich geworden, und unbrauchbar zerknittert eingesteckt—von dem Droschkenkutscher erhielt ich die Auskunft, daß der Herr vom Kaiserhof abgefahren ist, und daß er gestern Abend angekommen, bewies mir das Datum einer jener Annoncenzeitungen, die man den Ankommenden in's Coupé wirft—sie steckte ebenfalls im Pelz."

„Sehr gut beobachtet, aber etwas Wichtiges ist Ihrem Scharfsinn doch entgangen—"

„Das wäre?"

„Die Nummer der Droschke."

Frau Hiller zog ein kleines Notizbuch. „Droschke erster Klasse Nr. 97."

Herr Lenhard schmunzelte und verbeugte sich heiter. „Ich bin mit Ihnen zufrieden."

Frau Hiller war eine allerliebste Frau, mädchenhaft, ja in Augenblicken der Ruhe jungfräulich. Große, blaue naive Kinderaugen, dunkelblonde, wellige Haare, ein kleiner blaßrother Mund mit porcellanartigen Zähnen. Dazu ein Figürchen, wie aus Wachs, kleine weiße Hände und Füßchen, wie eine Chinesin. —

Daß eine so reizende Frau zur Detectivin wurde, machte sie doppelt gefährlich—ob es die Lust zum Abenteuerlichen war, oder der Wunsch nach reichlichem Verdienst—genug, sie wählte diesen Beruf. Da sie lange in Amerika gewesen war, galt sie für eine Amerikanerin, doch war sie von Geburt eine Polin und ließ sich mit Vorliebe statt Hedwig auf polnisch Jadwiga nennen.

So sagte denn auch Herr Lenhard. „Liebe Jadwiga, es ist leicht möglich, daß Sie für diesen Herrn auch bald thätig sein werden—"

„Desto besser, ein schöner Mann, — und dennoch! Sie wissen, Herr Lenhard, ich bin abergläubisch, ein Etwas faßte mich an, als ich seine Stimme hörte, als ob ein Todfeind mir gegenüberstehe—"

„Einbildungen, wie kann eine vernünftige Frau auf dergleichen etwas geben."

„Sie wissen, ich nenne das „des Blutes Stimme", und ich glaube dieser Stimme!" Die kleine Frau stierte auf einen Punkt hin, und monoton kam es von ihren Lippen: „Ich weiß es, ich fühle es, diese Stimme wird laut rufen: „Das ist er, das ist er!" wenn der, den ich suche, mir begegnete. Ich habe alles vergessen, alles, selbst die Namen, ich war ja erst vier Jahre alt, und er, mein süßer, kleiner Bruder, kaum drei Jahre. Die Eltern starben bei einem Aufstande, fremde Leute nahmen uns an, mich nahmen die Flüchtlinge mit nach Amerika, wo der Knabe geblieben — Gott weiß es! Als ich acht Jahre alt war, starben meine Pflegeeltern, ohne daß ich erfuhr, wer ich sei, woher ich stamme! Wieder nahmen mich fremde Leute auf — ich war ihr verhätscheltes Kind, aber nichts konnte mich den goldlockigen Knaben vergessen machen, der so oft Arm in Arm mit mir geruht, dessen liebliche Wangen ich so gern geküßt, dessen Locken ich geglättet hatte. Nicht einmal seinen Vornamen weiß ich, denn Niki kann ebenso gut ein Schmeichelnamen gewesen sein, wie eine Abkürzung von Nikolaus. Und Nikolaus ist ein russischer Name — ein Pole heißt nicht Nikolaus! Nichts weiß ich von ihm, nichts habe ich, was mich zu ihm führen kann, als des Blutes Stimme. Nehmen Sie mir diesen Glauben und Sie nehmen mir das Leben!"

„Und haben Sie nie Schritte gethan, um ihn aufzufinden?"

„Alles, alles habe ich versucht, umsonst! Es scheint, daß er ebenso die Vergangenheit vergessen hat wie ich—"

„Oder ist er gestorben?" warf bedenklich Herr Lenhard ein.

(Fortsetzung folgt.)

Columbia, das beste Bier im Markte, gebraut von der Conrad Seipp Brewing Co. a 24 3m li do ja

Der Schnaps in Afrika.

Von einem Kenner westafrikanischer Verhältnisse wird den „Münch. N. Nachr." geschrieben: „Der Handel mit Sklaven, Waffen und Branntwein hat in den englisch-afrikanischen Niederlassungen einen Zustand beispielloser Betrohung und Versumpfung geschaffen, gegen welchen die Verhältnisse des uncultivirten Innern golden erscheinen. Mittels der europäischen Waffen sind die Neger in den Stand gesetzt, einander niederzumetzeln und in die Sklaverei zu treiben, mittels des Schnapses sich selbst zu Grunde zu richten. Einmal durch die Habgier der englischen Kaufleute, welche im Branntweinhandel den leichtesten und reichlichsten Nutzen fanden, geweckt, ist der Durst nach Alkohol unauslöschlich geworden. Gin macht die Hauptladung der meisten englischen Schiffe aus und füllt die Lagerhäuser längs der Küste. Die ganze Atmosphäre ist von widerlichem Fuselgeruch durchschwängert und jede Hütte, jeder Mund haucht ihn aus. Vor den Dörfern sind die leeren Flaschen in hohen Pyramiden aufgestapelt, und nach ihnen bemißt man den Reichthum und die Bedeutung des Ortes.

Schnaps ist Geld. In weiten Gebieten dient er als einziges Tauschmittel, die Arbeiter werden damit ausbezahlt, Oel, Gummi, Korn, Elfenbein, kurz, alle Landesprodukte eingehandelt, und um einen halben Liter des höllischen Getränkes kann man Leben und Freiheit eines Nebenmenschen erkaufen. Die Eingeborenen erblicken in dem Europäer mit einer gewissen mißgünstigen Ehrfurcht vor Allem den Besitzer ungemessener Schätze von Gin unn Rum. Auf Schritt und Tritt folgen ihm Schaaren von Männern, Weibern und Kindern, kaum einen Fetzen auf dem schmutzigen, elenden Körper, und betteln — um einen Schluck, nur einen Tropfen Schnaps! Ob dieser allgemeinen Verderbniß noch zu steuern ist, erscheint trotz des Eifers, womit es nun endlich von englischer Seite versucht wird, fraglich. Aehnlichen Mißständen aber in den deutschen Kolonien mit aller Energie vorzubeugen, ist eine Ehrenpflicht Deutschlands, die es sicher nicht außer Acht lassen wird!" — Sehr schön, aber frage man Herrn Wörmann in Hamburg doch einmal, mit was für Waaren er seine Dampfer befrachtet, die nach Kamerun gehen!

— Nach einem „glücklichen" Verschollenen wird jetzt in Paris geforscht. Nachdem die Panama-Obligation No. 4073 in Höhe von 250,000 Francs gewonnen hatte, war man bis heute vergebens mit Recherchen nach dem glücklichen Gewinner beschäftigt, der bis zur Stunde sein Eigenthum noch nicht reclamirt hat. Jetzt haben die Forschungen zum Mindesten ergeben, wer jene Nummer einst gezogen, ohne daß man deshalb aber auch den Verbleib des Glücklichen erfahren. Der Gewinner, der die Obligation im Jahre 1888 unterschrieben, ist ein Beamter der Canal-Arbeiten Compagnie gewesen. Derselbe aber hat bald nach jener Frist seine Beschäftigung niedergelegt, und nachdem er sein Werthpapier zuvor bei dem Bureau der Panama Gesellschaft in Paris deponirt, ist er in unbekannte Ferne abgereist. Die Obligation wie die 250,000 Francs lagern indessen bei der Kasse der Gesellschaft, wo sie bis auf Weiteres dem glücklichen Spieler aufbewahrt werden.

Der Betrag von $2500 in gutem englischem Gold wurde einst von einer alten Dame in London für das Wiederbringen einer entlaufenen oder gestohlenen Lieblingskatze offerirt. Man nannte sie deshalb eine Närrin und vielleicht war sie es auch. Es ist schlimm genug, wenn sich ein Mitglied des schwächeren Geschlechts ein „Anrecht" auf diesen Titel erwirbt und doch thun dies nur zu viele. Häufig ist es jedoch nicht ihre Schuld. Es kommt oft vor, daß funktionelle Störungen scheinbar die ganze Natur eines Weibes ändern. Tadelt diese Armen nicht, wenn sie auch launenhaft erscheinen, sondern heißet sie Dr. Pierce's Favorite Prescription gebrauchen, das ein unfehlbares Mittel gegen weibliche Schwächezustände ist.

Es hat Tausende von armen an's Bett gefesselten Frauen, welche an „Frauenschwäche," peinlicher Unregelmäßigkeit, Schwären und ähnlichen Gebrechen gelitten haben, die wir nicht hier alle aufzählen können, kurirt. Es ist die einzige Frauenarznei, die von Apothekern unter der **positiven Garantie** verkauft wird, daß sie in jedem Falle Befriedigung gewährt, widrigenfalls der Preis ($1.00) zurückerstattet wird.

Dr. Pierce's Pellets,

rein vegetabilisch und vollkommen harmlos. Unvergleichlich als **Leberpille**, ist sie die kleinste, billigste, am leichtesten zu nehmende. **Ein zierliches, überzuckertes Pillchen eine Dosis.** Kurirt **gastrisches Kopfweh, biliöses Kopfweh, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle.** 25 Cents, in Apotheken.

☞ Consultirt den alten Arzt. — 40 Jahre Praxis in Chicago.

Sichere Heilung!

Dr. CLARKE,

186 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Etablirt seit 1851.

Der alte und bewährte

Arzt und Wundarzt,

behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolge alle **geheime, nervöse, chronische** und **private** Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich od. brieflich in deutscher oder englischer Sprache unentgeltlich und geheim: 7jundi, b.f.1j4

Officestunden: Von 8—8. Sonntags von 9—12.

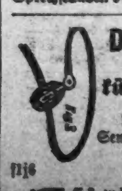
F. D. CLARKE, M.D.,

Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- und Frauen-Krankheiten.

186 Süd Clark Straße, Chicago, Jll.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., **Dr. R. Greer**, seit 30 Jahren practicirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich. Sonntags 10—12. u13,lj,8



Dr. LeROY & CO.,

Fabrikanten u. Händler in

künstlichen Gliedern,

Bruchbändern,

Bandagen, 2c. 2c.

Sendet um illustrirten Catalog nach

125 Clark St.

Zimmer 17 und 18.

ljs

☞ Es wird Deutsch gesprochen.

Special-Bargains

—im—

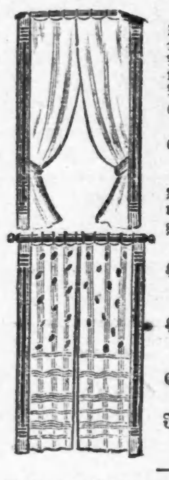
BEE-HIVE

Teppiche.

Strohmatten, werth 20c die Yard.	Nur 12½c
Yardbreite Hanf-Teppiche, werth 25c die Yard.	Nur 13c
Extra Super Union Ingrain Teppiche, werth 60c die Yard.	Nur 33c
Ganzwollene 2-Ply Ingrain Teppiche, leicht verkäuflich für 65c die Yard.	Morgen 49c
Tapestry Brüssel Teppiche, 60c Qualität per Yard.	Nur 44c
Tapestry Brüssel Teppiche, werth 65c die Yard.	Nur 49c

Gardinen

Bona Fide Herabsetzungs-Verkauf.



Wir haben noch einige Hundert Paar Vorhänge von unserem neulichen großen Kaufe des Paris Store Vorhänge-Departements, welche wir zu halben Preisen ausverkaufen werden.

Spitzen-Gardinen, werth $1.00, nur **50c** das Paar.

Spitzen-Gardinen, welche zu $2 verkauft wurden, nur **$1.15** das Paar.

Brüssel Effekt-Gardinen, nur **$1.75 u. $2.25** das Paar

Wirkliche Brüsselet-Gardinen, nur **$3.50** das Paar.

Handgemachte Irish Point-Gardinen, nur **$4.50** das Paar.

Handgemachte Egyptische Spitzen Gardinen, nur **$5.50** das Paar.

Ganz Chenille-Portierre, nur **$4.50** das Paar.

Farbiges Madras Gardinenzeug, nur **8c** die Yard.

Wallnuß-, Kirschen- und Ebenholz-Stangen, Messingringe, Ende und Halter, vollständig für **15c.**

Tapeten = Ausverkauf

unseres ganzen

Lagers.

Unsere 8c Goldtapeten,	Ausverkaufspreis 5c die Rolle
Unsere 10c Goldtapeten,	Ausverkaufspreis 6c die Rolle
Unsere 12½c Goldtapeten,	Ausverkaufspreis 8c die Rolle
Unsere 15c Goldtapeten,	Ausverkaufspreis 10c die Rolle
Unsere 20c Goldtapeten,	Ausverkaufspreis 12½c die Rolle
Unsere 25c und 30c Goldtapeten,	Ausverkaufspreis 15c die Rolle

Speziell.— 10,000 Rollen Tapeten, werth 10c, für diese Woche nur, für 8c die Rolle.

Schuhe.

Dies ist unser regelrechter $5.50 Zeug-Top-Schuh, Schnüre- oder Knöpfe-Front, alle Größen und Weiten von A bis D.

Dieser Bargain

—nur—

$3.78

$1.98

Kaufen ein Paar dieser eleganten, französischen Dongola-Kid-Knöpfschuhe, in anderen Läden für $3 verkauft, jedes Paar garantirt, in Weiten B, C, D, E und EE, Größen 2 bis 8, Opera oder Common Sense, mit Spitze oder einfach.

$2.69

Kaufen ein Paar unserer regulären $4 lackirten Dongola-Kid-Schuhe, Front geschnürt, Patent-Besatz, Diamont-Form-Spitze, in Weiten A, B, C und D, Größen 1 bis 7.

$2.98

ist der Preis für ein Paar helle Dongola Kid Knöpf-Schuhe, dehnbaren Sohlen, Patent Leder, Diamantförmige Spitzen, Weiten A. B. C. D.; Größen 1 bis 7. Dies ist ein feiner Stiefel und voll werth.

Unsere Preise sind die niedrigsten in allen Arten Pantoffeln. Alle Größen und Weiten.

Knaben = Kleider

89c

für einen

Knie-Hosen-Anzug.

Eine andere Partie dieser leicht verkäuflichen gut tragbaren und eleganten Knaben kurze Hosen-Anzüge, Größen 4—12 Jahren, ein Dutzend verschiedener Muster. Jedermann kauft dieselben zu

89c per Anzug.

Es bezahlt sich, einzukaufen im

Bee-Hive

172, 174 & 176 State Str.

Leitendes Millinery-Geschäft.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen

direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,

J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll., oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj6

Schiffskarten

von und nach EUROPA

billiger als irgend eine andere Agentur.

☞ **Geldsendungen** ☜

pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER,

General-Agenten.

No. 134 La Salle Str.

☞ Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. 19ap4wdidofa6

Bett = Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR.

Ecke Jackson Str. 3m,ddf,1j,1

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

J. J. Kelley. A. J. Kotz.

KELLEY & CO.

Populäre Schneider, 92 5. Ave.

Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

SCHNEIDER & STOTZER,

3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,

machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3m6

Pensionen! Soldaten des letzten Krieges, Wittwen und Kinder verstorbener Soldaten, welche Applikationen unter dem vorgeschlagenen neuen Gesetz zu machen wünschen, werden es in ihrem Interesse finden, unverzüglich bei uns vorzusprechen. Rathertheilung frei. Deutsch wird gesprochen.

Louis K. Gillson & Co., Pensions-Anwälte,

Zimmer 4, Metropolitan Block, Ecke Randolph und LaSalle Str.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER,

Advokatur, Geld- & Landgeschäft.

Zimmer 15. — 73 Dearborn Str. Abstracts untersucht; Nachlaßsachen geregelt. Tel. 387. 16ma6m11

Dahms & Langworthy,

Deutsche Advokaten,

Real Estate and Commercial Law,

Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude.

79 Dearborn Str., Chicago. 6

Ernst Bleicher, Zither-Lehrer,

Lager von Instrumenten, Saiten und Musikalien.

261 Larrabee Str. 3julm7

Elektrische Glocken, Diebs-Alarme, Telephons und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. John Asmussen, Elektriker, 124 Milwaukee Ave. 25ma1m2

Elektrische Gürtel frei! Elektrizität ist ein kräftiges und dauerndes Heilmittel gegen alle hartnäckigen Leiden, wenn dieselbe im Verein mit richtiger Medicin angewandt wird. Dr. Hutchinsons Spezialität besteht in Heilung der Krankheiten des Magens, Unterleibs, Leber, Nieren, Blase, Rückgrat und Nervenleiden, Blut- und Haut-Krankheiten, Frauen-Schwäche und spezielle Leiden beiderlei Geschlechts und versorgt seine Patienten mit dem verbesserten elektrischen Gürtel, sowie andere nöthige elektrische Anwendungen unentgeltlich, zurückzuliefern nach erfolgter Heilung. Freie Consultation. Office-Stunden von 9 Uhr früh bis Abends 8 Uhr und Sonntags von 10 Uhr bis 12 Uhr Vormittags. Patienten werden auch brieflich behandelt. Freier Rath ertheilt. Adresse: **Dr. Hutchinson's Dispensary**, Zimmer 43 und 44, 125 S. Clark Str., Chicago, Jll. 2julj7

Home Treatment.

Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.

HOME TREATMENT ELECTRIC CO.,

191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. **139 O. Madison Str.** 1ap,1mo,8

Dr. A. C. ALEX,

Deutscher Arzt,

2910 Archer Ave. nahe Deering Str.

TELEPHON 8195. 2jilm2

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, **182 W. Madison Str.,** Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Carl Schroeder,

Deutscher Zahnarzt,

413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str.

Zähne schmerz- und gefahrlos gezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c und aufwärts. Gute Arbeit garantirt. 4junlj6

Dr. Ernst Pfennig,

ZAHN-ARZT,

18 Clybourn Ave.

Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 1olj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6

Deutsch-Amerikanische Dental Parlors,

Zimmer 1 und 2. 202 State Str., opp. "The Fair."

Dr. CAMFIELD,

Augen- und Ohren-Arzt.

Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt.

163 State Str.

Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Elastizität des Geistes wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende innerhalb kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und franco zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

"THE FAIR"

State, Adams und Dearborn Str.

Fancy = Surah = Seide.

400 Stücke

Ganzseidene Surahs,

in neuen Plaids und Fancy-Streifen

40c die Yard.

Schwarze Surah-Seide

Garantirt ganz reine Seide.

19 Zoll breit,	22 Zoll breit,	24 Zoll breit,
50c die Yard.	65c die Yard.	75c die Yard.

Prüfet die Waaren und vergleicht Preise.

Kinder-Wagen.

Die größte Auswahl von

Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen

findet man in den **Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268.**

Wir verkaufen **Kinderwagen** billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer

268 South Halsted Str.,

Ecke Harrison und Blue Island Ave. 5apdidofa3M2

CHAS. RAISER'S

Kinderwagen-Fabrik

62 u. 64 Clybourn Ave.

Keine Mutter braucht ohne Kinderwagen zu gehen. Von Preisen, wie die von mir in dieser Saison offerirten, hat man nie zuvor in dieser Stadt gehört. Wir fabriziren Kinderwagen das ganze Jahr hindurch, um dieselben nur an Privat-Personen zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Abends offen bis 9½ Uhr. 11z6mddofa8

100 ARTEN

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

HAAR **Friseure von Paris.**

Wir machen eine Spezialität in Damen- und Kinder-Haar frisiren, schneiden, kräuseln, färben, bleichen, und reinigen. Alle Arten von Haar-Arbeiten auf Bestellung angefertigt und reparirt. Flechten, Bangs und Perrücken für jeden Zweck geliefert. Anti Dandruff „Hair-Tonic" für alle Haut- und Schuppen-Krankheiten. Freie Consultation.

Brisbois & Federmeyer,

Parfümeurs und Chemisten,

29 Washington Str.

Correspondenz wird in deutsch, französisch und russisch geführt. 10mibw,fdi4

Mothers Baby Guard

(Patentirt.)

4 Fuß im Geviert; zusammenlegbar, wenn nicht gebraucht. Ueberall leicht aufzustellen.

Das Baby hat genügend Platz bei 16 Fuß im Geviert. Lernt leicht gehen auf natürliche Weise.

Die Aerzte sagen, es sei der beste, jemals erfundene Gegenstand für Babies.

Die Mutter weiß das Kind in Sicherheit vor irgend einem Unfall oder Verletzung.

Jede Mutter sieht sofort ein, daß dies ein Schutz für das Baby und eine Bequemlichkeit für sie selbst ist.

Sprecht vor und seht es an oder sendet $5 und dann bekommt Ihr eins.

Guard Manufacturing Co.

Zimmer 43, McVickers Theater-Gebäude, Chicago. 3jidiofa2w2

Eine

Feuer- und Diebessichere Kasse für nur $4

und aufwärts

jährlich, zur Aufbewahrung von Geld, Werthpapieren und Jewelry.

Koffer und größere Werth-Packete in sicherem Gewahrsam

im neuen Sicherheits-Gewölbe der Nordseite. Privatkasten von $4 bis $20 jährlich, jeder mit besonderem Schlüssel.

Geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Germania Safe Deposit and Trust Co.,

643 N. Clark, Ecke Grant-Str.

Germania Männerchor Building. 6ma6mdifa11

Finanzielles.

Pioneer Building & Loan Ass'n

645 Sedgwick Str., nahe Center Str.

Neue Serie eben eröffnet.

Geld zu verleihen zu niedrigen Procentraten.

Versammlungen jeden 2. und 4. Dienstag Abends. — Ueber 500 Mitglieder.

Otto Hottinger, Präsident; Julius Heimburg, Vice-Präsident; M. A. Fiedler, Schatzmeister; Chas. F. M. Allen, Rechtsanwalt.

☞ Parteien, welche Geld zu leihen wünschen, mögen bei unserem Rechtsanwalt, No. 84 Washington Str., Zimmer 32, vorsprechen. 2jun4w4

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str. 3m6

Finanzielles.

Office der Chicago

Landlords' Protective Society,

371 Larrabee Str.

☞ BRANCH OFFICES:

Wm. Sievert, 3162 Wentworth Ave.

Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 12olj6

Löhne u. uncollektirbare Forderungen 9mi6mt4

aller Art sofort collektirt.

76 und 78, 5. Ave., Zimmer 14.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,

Zimmer 2. 15mz1mt3

Zwischen Madison und Washington Str.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN,

sichere Anlagen Geld zu sparen.

75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren.

Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. 17mz1j6

Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.

Um Auskunft wende man sich an

HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.

Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Greenebaum Sons

No. 116 La Salle Str.,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

21f1j6

Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken.

151 Washington Str., Zimmer 66, Telephon 1275, Ecke LaSalle Str. fadidobw

Geld zu verleihen

—durch—

SIDNEY LOEB,

85 Dearborn Strasse,

Zimmer 307 u. 308,

zu den allerniedrigsten Prozent-Raten. — Erste Mortgages stets an Hand. bidofa6m7

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT,

92 La Salle Straße,

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Wm. Boldenweck,

Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.

Zimmer No. 727 Opera House Building

Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

Julius Wahl,

Grundeigenthum und Geldgeschäft,

Acre-Eigenthum eine Specialität.

Zimmer 45, 115 Dearborn Str.

Illinois National Bank-Gebäude.

Telephon 1378. 2jilm2 CHICAGO, ILL.

CHARLES MOE & CO.,

135 Adams Str.

Licensirte Brokers.

Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth.

Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co.

—Officen:—

631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.

Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und

Irgend welche gute Sicherheit.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.

1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.

Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j8

Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.